Dezember 2006/Anfang Januar 2007

Veranstaltungen und Berichte
aus Einrichtungen auf
anthroposophischer Grundlage
im Raum Hamburg

Erscheint monatlich

hinweis

„Bedingungsloses Grundeinkommen“ (II)

Zusammenfassung eines Vortrages von Prof. Dr. Thomas Straubhaar

MARLOWE
nature

Mode
aus
natürlichen
Stoffen

Mode
&
Accessoires

Seidenwäsche
Sportswear
Mützen
Schals
Stulpen
Kosmetik

Mode
& Ökologie

ausgewogen
umweltfreundlich
schön

Beim Schlump 5 20144 Hamburg
Tel 44 80 93 37
Mo - Fr 10:00 - 19:00
Sa 10:00 - 16:00
www.marlowe-nature.de

In diesem Heft:

Bedingungsloses Grundeinkommen (II)
Zusammenfassung eines Vortrages von Prof. Dr. Thomas Straubhaar Seite 5
Paul Pollock In Hamburg Seite 16
Termine Seite 19
Veranstaltungsanzeigen Seite 30
Adressen Seite 40
Impressum Seite 43
Private Kleinanzeigen Seite 45

Titelbild: Paul Pollock. Ausstellung vom 11. 12. 06 bis 10. 2. 07 im ausstellungsraum.steinerhaus. Siehe unter Termine

Gemeinnützige Treuhandstelle Hamburg e.V.

Bestattungshaus
BAUERMANN

Tel 04102 . 77 78 11
Tel 040 . 600 97 600

Bornkampsweg 40 a
22926 Ahrensburg

www.HausderZeit.de
Individuelle Begleitung im Trauerfall

HORNEBURGER
BÜCHERSTUBE

Was auch immer Sie zur Anthroposophie suchen und wissen möchten:
Wir haben die Literatur für Sie, **portofrei innerhalb Deutschlands ab 25€ Bestellwert** bzw mit Abb.-Erlaubnis.
• Wir halten die Klassiker vorrätig.
• Wir recherchieren für Sie, auch antiquarisch und versenden weltweit. Prompt. **Bestellen Sie** online oder per E-Mail oder rufen Sie uns an.

www.hornebuch.de

Ihre Buch-Handlung
für Anthroposophie
u. Waldorf-Pädagogik
im Elbe-Weser-Dreieck

Versand-/... und Ihre Buchhandlung vor Ort
Internet- Buchhandlung
e-mail: Hornebuch@t-online.de // Tel.: 04163-811341
Lange Straße 54, 21640 Horneburg // Fax: 04163-811342

„Bedingungsloses Grundeinkommen“ (II)

Zusammenfassung eines Vortrages von Prof. Dr. Thomas Straubhaar und Auszüge aus der anschließenden Podiumsdiskussion

„Was heißt 'Bedingungsloses Grundeinkommen' – ist es wirklich eine Lösung für viele gesellschaftliche Probleme, wie vielen meinen, oder eine nicht finanzierbare Traumvorstellung?“ Zu diesem Thema veranstaltete die GLS-Bank in Kooperation mit der Kulturinitiative am Rudolf Steiner Haus am 15. September einen Abend mit Prof. Götz W. Werner und Prof. Dr. Thomas Straubhaar im Hamburger CCH.

Es wurde in einem Vortrag von Herrn Werner und Herrn Straubhaar, in einer Podiumsdiskussion und im Gespräch mit dem Publikum folgendes Modell bewegt: Es wird ein Grundeinkommen geschaffen, das für jeden Bürger eine Form der Mindesteinkommenssicherung bedeutet. Dieses Grundeinkommen wird bedingungslos gewährt - ohne Bedürftigkeitsprüfung oder Arbeitspflicht. Die Vorteile, die man sich davon verspricht, bestehen darin, dass sich so beispielsweise die Arbeitslosigkeit und die wachsende Armut in Deutschland lösen lassen. Gleichzeitig würden Freiräume für kreative persönliche Wirkungsfelder und ein neues Verständnis von Arbeit geschaffen.

Die Zahl der Besucher dieses Abends von mehr als 1.800 zeigt, dass dieses Thema auf großes Interesse stößt.

In der November-Ausgabe des HINWEIS wurde der Vortrag von Prof. Götz W. Werner abgedruckt.

Prof. Dr. Thomas Straubhaar ist einer der führenden Wirtschaftswissenschaftler in Deutschland, Direktor des Hamburgischen WeltWirtschaftsInstituts (HWWI) und Präsident des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) und Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Hamburg. Durch seine Forschungen im Bereich Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Bildungs- und Bevölkerungsökonomie ist er am Puls der Zeit und jemand, der Trends und Not-wendigkeiten unserer Gesellschaft früh wahrnehmen kann. Er ist einer der ersten seiner Kollegen, die sich öffentlich für ein bedingungsloses Grundeinkommen eingesetzt haben. Außerdem trägt dieser Wahlhamburger den Titel „Auslandsschweizer des Jahres 2005“

Prof. Götz W. Werner ist Gründer und geschäftsführender Gesellschafter von dm-drogerie markt, Professor an der Universität Karlsruhe und unter anderem Aufsichtsrat der GLS-Bank. Seit 2005 setzt er sich als Vorsitzender der Initiative „unternimm- die-zukunft.de“ für das bedingungslose Grundeinkommen ein.

„In der grundsätzlichen Ausrichtung kommen Herr Werner und ich zu gleichen Ansichten, wobei ich einiges eher aus der Sicht eines nüchternen Ökonomen betrachte. Wir sind beide der Meinung, dass das heutige System der sozialen Sicherungssysteme, so wie es jetzt besteht, nicht zukunftsfähig ist. In diesem Sinne brauchen wir Visionen.

Das System hat riesige Schuldendberge verursacht und weit über 4 Millionen Beschäftigungslose produziert

Das System ist letztlich nicht nur deshalb am Ende, weil es riesige Schuldendberge verursacht hat, die mittlerweile 1500 Milliarden Euro hoch sind, sondern weil es eben auch bisher weit über 4 Millionen registrierte Beschäftigungslose produziert hat. Wenn wir alle jene dazuzählen, die arbeiten möchten, aber keine Arbeit finden und nicht registriert sind, dann kommen wir vielleicht auf 7 Millionen Menschen. Der dritte Faktor ist der der demographischen Alterung. Wir sind so genannte Generationen-Verträge eingegangen, ohne im Geringsten die Gegenseite, die jungen Menschen und die noch nicht geborenen Kinder zu fragen. Wenn wir nichts tun, wird es einen Generationenkonflikt geben. Wenn man alles zusammenzählt, was an Lasten der künftigen Generation übertragen wird, kann man sehen, dass diese Kindeskinder diesen Erwartungen niemals gerecht werden können. Sie werden entweder mit uns älteren Menschen den Konflikt suchen, vielleicht auswandern oder sich in eine innere Emigration zurückziehen, aber sicher nicht jene Lasten tragen können, die wir ihnen ungefragt hinterlassen.

für 30% bis 40% der Bevölkerung stellt sich die Frage nach dem Grundeinkommen gar nicht mehr

Ich möchte einen Grundgedanken darstellen, den auch schon Herr Werner angesprochen hat: Bei vielen existierenden sozialen Sicherungssystemen sehen wir nichts anderes als ein langsames, stetiges Absinken auf ein Niveau, das wenig höher liegt als das, was wir heute in Deutschland als Existenzminimum bezeichnen. Die durchschnittliche Rente beträgt heute ungefähr 50 % eines durchschnittlichen Lohnes, der in der Wirtschaft gezahlt wird. Und das wird sich in den nächsten Jahren sukzessive auf 40% zurückbilden – das ist jetzt schon mit der verlängerten Arbeitszeit auf 67 Jahren berechnet. Das heißt, dass die gesetzliche Rente sowieso nur das Existenzminimum abdecken wird, und da die alten Menschen in der Gesellschaft zahlenmäßig stärker werden, stellt sich für 30% bis 40% der Bevölkerung die Frage nach dem Grundeinkommen gar nicht mehr. Es ist praktisch durch die Rente gegeben. Oder im Fall von Arbeitslosengeld II, was, wenn überhaupt, wenig mehr als das Existenzminimum ist, kann man es sich für die 7 bis 8 Millionen Menschen sparen, in deren Schlafzimmer zu schauen, ob sie in einer Bedarfsgemeinschaft leben oder nicht. Es wird ein riesiger Aufwand an Kontrolle, Bürokratie und Verwaltung betrieben,

Das heutige System der sozialen Sicherungssysteme, so wie es jetzt besteht, ist nicht zukunftsfähig. In diesem Sinne brauchen wir Visionen.

Prof. Dr. Thomas Straubhaar

um eine vergleichsweise immer kleiner werdende Menge von Menschen zu besteuern und durch direkte Transfers zu entlasten.
Das heißt, es geht so oder so in eine Richtung, dass ein Transfereinkommen, was wenig höher ist als ein Grundeinkommen, ausgezahlt wird.

in Deutschland ist die Arbeit zu teuer

Ein weiterer Punkt ist der, dass in Deutschland die Arbeit zu teuer ist. Dafür sind die viereinhalb Millionen Arbeitslose und sieben Millionen Beschäftigungssuchende ein genügend starker Beleg.
Ich sehe das Problem darin in den Lohnnebenkosten. Sie schlagen einen Keil zwischen Brutto und Netto, d. h. den Bruttokosten des Arbeitgebers und dem, was man an Lohn nach Hause trägt. Und dieser Keil ist in den letzten 45 Jahren stetig gestiegen. 1960 war er 20% breit und ist heute 41,9% breit. Dieser Keil zwischen Brutto und Netto treibt Menschen in die Schwarzarbeit; er ist die Ursache dafür, dass es billiger wird, Maschinen, und Apparate Tätigkeiten ausüben zu lassen, für die sehr wohl Menschen befähigt wären. Beispielsweise ist das Schieben eines Rollstuhls eine Tätigkeit, die ein Mensch besser erfüllen kann als ein elektrogetriebener Motor, denn der Mensch, den ich schiebe, will nämlich auch noch mit mir reden. Von daher gesehen wird es in den Bereichen der weniger qualifizierten Tätigkeiten in der Zukunft millionenfach Beschäftigungsmöglichkeiten geben. Wir werden mehr Hände benötigen als jemals zuvor in diesem Lande. Wenn wir aber die Lohnnebenkosten einseitig verteuern, werden wir weniger Menschen in Brot und Arbeit haben.
Durch die Lohnnebenkosten werden einseitig die Sozialversicherungssysteme fi-

nanziert. Einseitig in dem Sinne, dass der Elektromotor oder Roboter, der die Arbeit übernimmt, nicht in die Sozialversicherungssysteme einbezogen wird.
Und das ist der entscheidende Punkt: Wir müssen weg von den Lohnnebenkosten. Und zwar nicht nur so, wie es jetzt geplant ist von 41,9% auf 40% - davon entsteht in Deutschland keine Massenbeschäftigung. Wir müssen runter auf 0%! Das können wir nur erreichen, wenn wir einen Systemwechsel vollziehen. Dieser Systemwechsel hat etwas zu tun mit dem Grundeinkommen, und zwar dass bedingungslos jeder Mensch in Deutschland ein Einkommen vom Staat bekommt. Das ermächtigt die Menschen, ihre Existenzbedürfnisse abdecken zu können.
Die Höhe dieses Grundeinkommens ist eine politische Frage. Da gibt es vieles zu bedenken. Sollte beispielsweise ich es als Schweizer auch erhalten? Wann ist jemand ein Deutscher?
Der Gegenpunkt dazu ist, dass wir alle anderen sozialen Systeme abschaffen. Es gibt keine gesetzliche Renten-, Kranken-, Pflege-, Arbeitslosenversicherung mehr. Es geht also nicht um Einkommenssicherung in Form von Mindestlöhnen, sondern um ein Mindesteinkommen. Dadurch brauchen wir dann auch keinen Eingriff mehr auf den Arbeitsmarkt.
In diesem Modell kann einem keiner reinreden, zu welchem Lohn man bereit ist welche Tätigkeit zu machen. Da bin ich wie Herr Werner völlig überzeugt davon, dass die Löhne nicht auf 1Euro-Basis gefunden werden, sondern dass es gerade auch für einfache Tätigkeiten, die normalerweise niemand gerne macht, eine Nachfrage geben wird.
Deshalb wird der Brutto-Lohn vielleicht nicht mehr so hoch sein wie heute, aber das, was Netto beim Werktätigen ankommt, wird ein Einkommensfaktor sein, der gleichermaßen die Lebensbedingungen verbessert.

wer das alles finanzieren soll ...

Es stellt sich natürlich die Frage, wer das alles finanzieren solle. Herr Werner schlägt vor, den Konsum zu besteuern. Meiner Meinung nach könnte man das nur dann tun, wenn wir überall auf der Welt dasselbe System hätten. Diese Konsumsteuer müsste sehr hoch sein – etwa 40% bis 50% -, und dann wird es sehr attraktiv, im Ausland einzukaufen und hier ohne Steuern zu leben. Dann lasse ich mir alle meine Lebensmittel aus der Schweiz von Bekannten mitbringen – wenn die den ganzen Tag hin und her fahren, rechnet sich das immer noch.
Die Anreize, diese Steuer zu umgehen, wären zu einfach.
Ich wäre mit Herrn Werner einverstanden, die indirekten Steuern nach oben zu setzen, aber dann bei 25% zu stoppen. Dann müsste man schauen, wie viel noch gebraucht wird, um das bedingungslose Grundeinkommen zu finanzieren, und dann sollte man direkte Einkommensteuer erheben.
Ich würde gleichermaßen alle Arten von Einkommen besteuern, gleich ob es Zinsen, Kapitalerträge, Dividenden, Mieten etc. sind. Ich würde sie an der Quelle mit einem für alle Einkommensarten gleichem Steuersatz besteuern. Dann könnte man sich das Ausfüllen einer Steuererklärung schenken, man bräuchte

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen genau, dass Arbeit die Quelle sozialer Anerkennung ist. Man knüpft dabei Kontakte, man lernt über das, was man tut; man verwirklicht sich über Arbeit.

keine Finanzämter mehr, weil man ja an der Quelle jeden Euro gleichermaßen besteuert.
Das ist der Grund, weshalb man bei diesen Überlegungen automatisch zu einer „Flat tax", zu einer gleich bleibenden Steuersatzhöhe kommt, weil nur so gewährleistet wird, und das ist der Unterschied zur negativen Einkommensteuer, dass man keine Steuererklärung ausfüllen muss.
Insofern – und da stimme ich Herrn Werner zu – ist das Grundeinkommen nichts anderes als ein Steuerfreibetrag. Deshalb ist es auch völlig problemlos, dass ein gut Verdienender auch ein Grundeinkommen erhält, denn er verdient dann noch etwas dazu, und jeder wird gleichermaßen besteuert, also wird die Bruttosteuerschuld auf diesem erwirtschafteten Einkommen um das Grundeinkommen gemindert. Das ergibt dann die Nettosteuerschuld. Und wenn man das nicht so macht, weil beispielsweise einer genug verdient, ist das zwar richtig, aber von der Einkommenserklärung her macht das die Sache wieder kompliziert. Deshalb sollte es für alle gleich sein.

Würden die Menschen in solch einem Modell noch arbeiten?

Würden die Menschen in solch einem Modell noch arbeiten? Ich denke ja. Der entscheidende Punkt ist, wie hoch das Grundeinkommen ist. Als Ökonom habe ich dazu nichts zu sagen, denn das ist eine politische Entscheidung. Wenn wir ein hohes Grundeinkommen wollen, müssen wir die Steuersätze nach oben treiben; wenn es niedriger ist, können wir die Steuersätze tiefer halten. Je nachdem, wie gering dieses Grundeinkommen ist, desto höher werden die Arbeitsanreize bleiben.

Prof. Dr. Thomas Straubhaar im Gespräch

Wenn wir sagen: Wir gehen mal in diese Richtung, dann wird es auch für jeden Einzelfall eine Lösung geben.

Arbeit ist ja nicht nur etwas, was man macht um des Verdienstes willen macht. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen genau, dass Arbeit die Quelle sozialer Anerkennung ist. Man knüpft dabei soziale Kontakte, man lernt über das, was man tut; man verwirklicht sich über Arbeit. Insofern ist die Angst, dass bei einem Grundeinkommen nicht mehr gearbeitet würde, mikroökonomisch nicht begründet und auch makroökonomisch nicht relevant.

Man kann zu diesem Modell vieles bemerken, kritisieren, einzelne Probleme sehen. Wenn wir sagen: Wir gehen mal in diese Richtung. Und dann wird es auch für jeden Einzelfall eine Lösung geben. Es gibt in Deutschland viele Einzelfälle,

Wir könnten wir für alle Deutschen gleichermaßen 7.500 Euro pro Jahr hinlegen.

die schwierig sind. Aber der Einzelfall darf nicht den allgemeinen Fall definieren, sondern umgekehrt: Man legt eine allgemeine Regel fest und dann löst man den Einzelfall, wie es für die jeweilige Situation angemessen ist.

Podiumsdiskussion:

Geleitet von Birgit Müller, Chefredakteurin des Straßenmagazins „Hinz und Kunst" und Jens Bergmann, Redakteur des Wirtschaftsmagazins „brand eins", diesen Abend.

Birgit Müller: Herr Werner, wie hoch müsste so ein Grundeinkommen sein? Teilen Sie die Meinung von Herrn Professor Straubhaar, dass das ganz gering ausfallen könnte?

Götz Werner: Herr Straubhaar sagt zu Recht, dass das eine politische und normative Frage ist. Es ist keine Frage für die Ökonomen und die Wirtschaftswissenschaft, sondern für uns alle. Wir müssen uns fragen, wie wir bereit sind zuzulassen, dass unsere Mitmenschen leben können. Und dazu muss ich sagen, dass jeder von uns ein potentieller Hartz IV Fall ist. Das kann jeden betreffen und sehr schnell gehen. Und da müssen wir uns fragen, ob wir das für richtig halten, dass die Menschen unter diese „Regelungen" der Sozialgesetzgebung fallen, d. h. in Ausgrenzung. Ich habe mich mal verstiegen zu sagen, dass das in Richtung offener Strafvollzug geht, weil man Freiheitsrechte beschränkt bekommt. Es ist nicht das, was wir unter einem freien, selbstbestimmten, sich selbst organisierenden Bürger verstehen. Wir streben doch die Freiheit für jeden an.

Die Leute wollen immer Zahlen hören und ich gebe Ihnen gerne eine. Dabei spreche ich nicht vom Existenzminimum, sondern vom Kulturminimum, also dass man bescheiden leben kann, ohne unterzugehen und auch noch eine Entwicklungsmöglichkeit hat. Das wären heutzutage 950 bis 1000 Euro im Monat. Das könnten wir uns auch leisten, weil wir das heute erwirtschaften. Wir leben von den Gütern und den Dienstleistungen, die wir in der Lage sind hervorzubringen. Und da haben wir doch einen enormen Überfluss. Indem wir das immer auf der Geldebene denken, kommen wir dahin, wie es Goethes Faust gesagt hat: Wir verhungern in der Fülle.

wir könnten für alle Deutschen gleichermaßen 7.500 Euro pro Jahr hinlegen

Jens Bergmann: Herr Straubhaar, stimmen Sie zu, dass heute und jetzt schon 950 Euro finanzierbar wären?

Prof. Dr. Straubhaar: Bei 950 Euro muss man dagegenhalten, wie viel der Staat heute schon für sozialpolitische Maßnahmen ausgibt. Im Jahr 2003 - neue Zahlen gibt es noch nicht, weil die der Bundestagswahl vor einem Jahr zum Opfer gefallen sind - wurden 620 Milliarden Euro pro Jahr in Deutschland für Sozialleistungen insgesamt ausgegeben. Wenn man diese 620 Milliarden teilt durch 82,5 Millionen Deutsche, kommen Sie auf

einen Betrag von 7.500 Euro pro Jahr. Und auf die Frage, ob wir uns das leisten können, ohne mehr Geld in das soziale System zu stecken, könnten wir für alle Deutschen gleichermaßen 7.500 Euro pro Jahr hinlegen. Dazu muss man sich verschiedenen Dinge betrachten: Was würde mit den Steuersätzen passieren? Auch das haben wir überschlagsmäßig berechnet. Der Mehrwertssteuersatz müsste zwischen 40% und 50 % angehoben werden. Man könnte darüber diskutieren, ob bei so hohen Steuersätzen noch genug Menschen bereit sein werden genug zu erwirtschaften, genug zu leisten, wenn die Hälfte des Einkommens wegbesteuert wird. Man kann daneben setzen, dass heute die Lohnnebenkosten auch schon 40 % wegfressen, ohne Steuern. Und man muss die Frage dagegenhalten, inwieweit diese 7500 Euro Anreiz geben, zuhause zu bleiben und nichts zu tun. Wenn eine vierköpfige Familie 30.000 Euro erhält, ist das eine Menge Geld.

Birgit Müller: Wäre es so, dass alle gleich viel Geld bekommen? Auch ein Baby? Dann würden sich einige doch überlegen, in die Babyproduktion einzusteigen ...

Götz W. Werner: Man müsste das Grundeinkommen schon als ein Lebensbogen von der Wiege bis zur Bahre sehen. Das Grundeinkommen würden bereits Säuglinge erhalten, aber nicht der volle Betrag, es müsste jedoch höher sein als das heutige Kindergeld. Das Grundeinkommen würde bis zum 18. Lebensjahr ansteigen, und ich würde vorschlagen, dass es bis dahin in der Verfügungsgewalt der Mutter steht. Im 30. bis 45. Lebensjahr wäre dann der Scheitelpunkt, und danach könnte der Betrag langsam absinken – sozusagen bis zur Bahre. Ich würde auch sagen, dass man Frauen etwas mehr geben sollte als Männern, weil Frauen höhere Aufwendungen für ihre Gesundheit haben. Es würde uns noch viel einfallen, wie man das differenzieren kann. Wichtig ist vor allem, dass es für die Betroffenen gleich und bedingungslos ist.

Über die Steuer finanzierbar?

Jens Bergmann: Herr Werner, Sie sind über eine Steueridee zum bedingungslosen Grundeinkommen gekommen. Nun hat Herr Straubhaar in seinem Vortrag gesagt, dass das mit einer reinen Verbrauchssteuer nicht machbar sein, wenn sich nicht die Welt insgesamt dafür entscheidet. Was sagen Sie dazu?

Götz Werner: Die Schweiz hat heute einen Mehrwertssteuersatz von 7% und Deutschland von 16%. Trotzdem können wir uns in unseren dm-Märkten an der Schweizer Grenze nicht retten vor Schweizer Kundschaft. Der Steuersatz kann also nicht die Ursache sein.
Jede Steuer, die wir heute bezahlen, landet letztlich in den Preisen. Ich bin seit 33 Jahren Unternehmer, und ich muss sagen, dass ich quasi noch nie Steuern bezahlt habe, sondern ich habe sie immer nur verkalkuliert. Und wenn es mir nicht mehr gelingen würde, meine Steuern zu verkalkulieren, dann wäre ich pleite – ein Hartz IV-Fall. Die Mehrwertssteuer würde nichts anderes machen, sie würde das, was die Gemeinschaft konsumiert, ausdrücken im Mehrwertssteuersatz. Der müsste, wenn alles so bliebe, 100% sein, weil die Staatsquote 50% ist. Nur würde durch ein richtiges Steuersystem dermaßen viel Prosperität in die Wirtschaft kommen, dass wir mit einem Mehrwertssteuersatz zwischen 40% und 50% auskommen würden.

Als wir das Ziel aus dem Auge verloren haben, hatten wir die Anstrengung verdoppelt

Außerdem ist das revolutionär gedacht, bei einer Idee geht es darum, dass man auf diese Weise vordenkt. Und wenn man die Orientierung hat, muss man evolutionär die Dinge entwickeln, die Leute dort abholen, wo sie stehen, die Erfahrungen auswerten, die man auf dem Weg macht usw.. Das, was wir heute machen, ist ein wenig nach dem Motto: Als wir das Ziel aus dem Auge verloren haben, hatten wir die Anstrengung verdoppelt.

Jens Bergmann: Herr Straubhaar, sind Sie einverstanden?

Prof. Straubhaar: Mit dem zweiten Teil der Antwort sehr. Jede Steuer wird auf das schwächste und immobilste Glied der Gesellschaft abgewälzt – das ist in jedem Steuerlehrbuch nachlesbar. Was vordergründig so gerecht scheint, ist hintergründig nichts anderes als eine zusätzliche Belastung der Schwächeren der Gesellschaft. Um es noch zu verstärken: Es wird gesagt, bei der paritätischen Finanzierung der Lohnnebenkosten müssten Arbeitgeber und Arbeitnehmer dieselbe Belastung tragen. Das ist ein Witz: Es ist dem Arbeitgeber völlig egal, ob er das Geld dem Arbeitnehmer in die Hand drückt oder in irgendeine Kasse einzahlt.
Bei dem ersten Punkt bleibe ich bei meinem Vorbehalt. Ich bin wie Herr Werner der Meinung, dass man Großes denken muss, damit sich Kleines bewegt. Aber wenn in einem Land eine Mehrwertssteuer von 40% besteht und im Nachbarland, wie beispielsweise in der Schweiz von 7%, dann wird man in Deutschland das Geld verdienen und es in der Schweiz ausgeben.

Wir rauben sozusagen die Entwicklungsländer aus, indem wir ihre Produkte bei uns verschleudern

Birgit Müller: Herr Werner, es könnte ja einen Trick geben, dass trotz der erhöhten Mehrwertsteuer die Preise gar nicht so viel höher werden?!

Götz Werner: Genau so ist es. Alle Steuern landen im Preis, aber wenn man dadurch die Gemeinschaftsaufgaben nicht steigert, muss man auch nicht den Preis erhöhen.
Die Mehrwertsteuer ist die Steuer der internationalen Arbeitsteilung.
Aufgrund der Einkommenssteuer heute von 41% gehen die ganzen Arbeitsplätze abhanden. Wir exportieren unseren Sozialstandard ins Ausland. Dadurch belasten wir den Export und die Importgüter werden nicht ausreichend besteuert. Wir rauben sozusagen die Entwicklungsländer aus, indem wir ihre Produkte bei uns verschleudern. Die Investitionsgüter, die

Man müsste das Grundeinkommen als einen Lebensbogen von der Wiege bis zur Bahre sehen.

dort dringend gebraucht werden, um die Lebensverhältnisse zu verbessern, werden viel zu teuer exportiert. Die Entwicklungsländer zahlen unseren Sozialstand mit.

Ein Reich der Freiheit?

Jens Bergmann: Sie sind sich in den Grundlinien einig, im Menschenbild nicht ganz. Herr Werner schlägt vor, sich in das Modell des Grundeinkommens hineinzuträumen in ein Reich der Freiheit. Herr Straubhaar geht davon aus, dass es noch einen starken Anreiz geben muss, damit die Leute Geld verdienen.

Götz Werner: Wenn Sie das so sagen, gehen Sie davon aus, dass sich die Menschen in Deutschland mit 800 bis 1000 Euro begnügen und sich nicht mehr leisten wollen. Ich persönlich kenne viele Leute, aber nur wenige, auf die das zutrifft.
Der Mensch ist ja im Gegensatz zum Tier ein sich entwickelndes Wesen. Wir sind kein determiniertes Reiz-Reaktions-Wesen, sondern wir haben Intentionen, verfolgen Ziele. Wir brauchen das Zusammensein mit anderen Menschen, um uns zu entwickeln. Das könnten wir gar nicht, wenn wir als Autisten in der Ecke säßen und unser Grundeinkommen verkonsumieren.
Dass der eine oder andere den extrinsischen Druck braucht, wird immer so sein, aber der Mensch ist prinzipiell entwicklungsfähig. Ich habe 25.000 Mitarbeiter in meiner Firma und das Unternehmen existiert deshalb, weil die Menschen sich einbringen wollen und nicht, weil wir sie trietzen.
Wir werden sicher auch mit dem bedingungslosen Grundeinkommen Probleme haben. Es wird Menschen geben, die sich auch dann nicht in die Gesellschaft eingliedern können. Aber die haben dann ein Budget für einen Sozialarbeiter.

Sollte der Druck, ein lebenswertes Dasein führen zu können, so hoch sein, dass die Leute noch Arbeit annehmen müssen?

Jens Bergmann: Sie sagen, dass das Grundeinkommen die Menschen in die Lage versetzt, frei wählen zu können, ob sie arbeiten. Herrn Straubhaar habe ich so verstanden, dass er davon ausgeht, dass das Grundeinkommen das Existenzminimum abdeckt, aber der Druck, ein lebenswertes Dasein führen zu können, sollte noch so hoch sein, dass die Leute noch Arbeit annehmen müssten.

Prof. Straubhaar: Das ist im Kern richtig. Ich habe ein etwas naiveres Menschenbild als Herr Werner, gehe nämlich davon aus, dass der Mensch auf Anreiz und Sanktionen reagiert, eine bessere Variante einer schlechteren vorzieht und sich genau überlegt, ob es sich rechnet, was er tut. Meines Erachtens muss es weiterhin Anreiz und Druck geben. Wer sich nur mit dem Existenzminimum begnügt, soll ein vergleichsweise karges Leben haben.

Birgit Müller: 650 Euro ist auch nicht einmal das Existenzminimum, wenn man Miete mit einbezieht, Krankheit usw. ...

Prof. Straubhaar: Das ist von dem heutigen Status quo aus gedacht. In meinem Modell, wenn wir Brutto und Netto näher zusammenfügen, bzw. nur noch Netto haben, wenn wir ein freies Spiel von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt haben, werden für viele Dinge die Preise des täglichen Lebens sinken. Dann wird die reale Kaufkraft eines Euros viel höher sein, als sie heute ist. Von daher muss man immer die Relation sehen, was durch die Abgaben, Steuern usw. heute die Dinge sehr verteuert. Wenn Sie ein gesellschaftliches Modell haben, das viel effizienter ist, dann ist es auch billiger.

„Bedingungsloses Grundeinkommen" (Teil II)

Paul Pollock: Earthbound

Der Maler Paul Pollock in Hamburg

Ausstellung:

Rudolf Steiner Haus, Christengemeinschaft, Priesterseminar; vom 10. 12. 2006 bis 10. 2. 2007.

Malkurs:

9. 12. 2006, von 10.00 bis 18.00 Uhr, Rudolf Steiner Haus, siehe unter Termine

Biografisches:

1949 - geboren in Narooma, N. SW. Australien
1968 - Studium an der Universität Sydney (Kunstgeschichte, Philosophie, Psychologie)
1974 - 1978 - Studium an der Malschule Assenza, Dornach, Schweiz
Seit 1980 Leiter der Malschule Freiburg

Aus dem Notizbuch von Paul Pollock:

-„Authentisch-Künstlerisches ist nicht zu verwirklichen, wenn das Persönlich-Emotionale vor das Individuelle dringt."

-„ Kreativität bildet die Brücke zwischen Objektivität und Subjektivität"

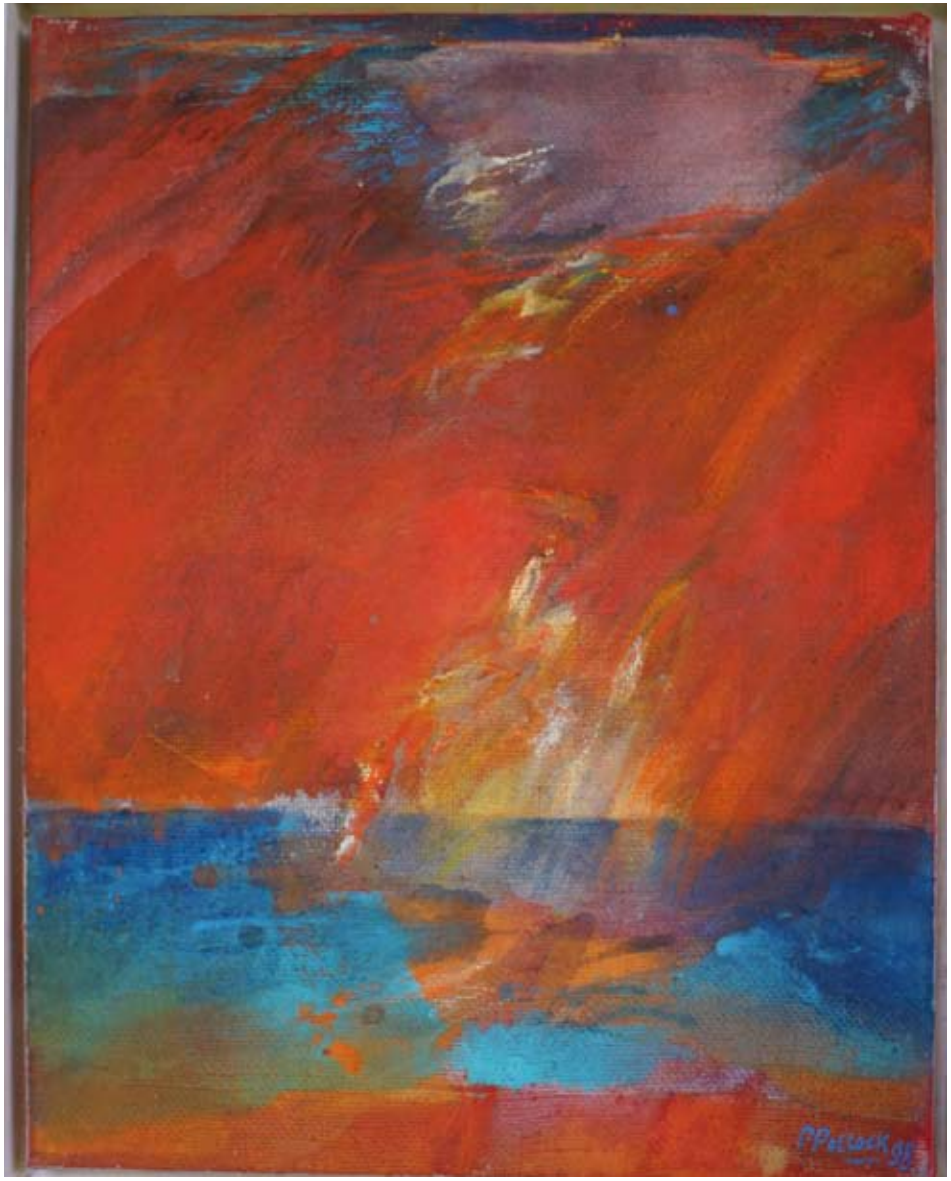
- „Trägt das Denken noch Gedanken in sich, gerät es für die Kunst natürlich in Verruf ..."

- „Gefühl und Wille sind wartende Potentiale"

- „Das Malen aus der Farbe heraus stellt die höchste Aufgabe des Formbewusstseins dar. Diese überaus anstrengende Begriffsarbeit auf die Gefühle verschieben zu wollen, gibt nur dummes Zeugs ..."

- „Aufgabe des Malers: die Farbgegenständlichkeit zu erfassen ..."

- „Der eine beruft sich auf Hellsichtigkeit, der andere auf Indizien. Beide sind, bezogen auf die Wirklichkeit, letztendlich unzureichend."



Paul Pollock: „Sunset"

Freitag, 1. Dezember

Johannes-Kirche, 17.00 – 18.00 Uhr
Die Stunde nach Feierabend
Fragen und Gespräche über Gott und die Welt, mit Friedrich Hussong

Musikseminar, 19.30 Uhr
Konzert der M. P. Belaieff-Stiftung
Holger Lampson, Gesang, Alan Newcombe, Klavier. Vokalzyklus von Walentin Silvestrow „Stille Lieder"

Lukas-Kirche, 20.00 Uhr
Die Menschenweihehandlung und die Wege der Verstorbenen
Vortrag: Jürgen Meier, Hamburg-Bergedorf

Rudolf Steiner Schule Harburg, 20.00 Uhr
„Vorher/Nachher" von Roland Schimmelpfennig
Klassenspiel der 12. Klasse

Rudolf Steiner Schule Nienstedten, 20.00 Uhr
„Sonnenallee"
nach dem Roman von Christoph Bunig, 12.-Klass-Spie

Samstag, 2. Dezember

Rudolf Steiner Schule Altona, 12.00 – 17.00 Uhr
Weihnachtsmarkt
mit Abschlusskonzert um 17.00 Uhr

Rudolf Steiner Schule Bergedorf
Basar

Eichenhof, Alsvelohe, Auf dem Felde 14
Kunsthandwerkermarkt

Kunstakademie Hamburg, Brehmweg 50, 14:30 Uhr
Einblicke- Veranstaltung
Musikseminar, Priesterseminar der freien Christengemeinschaft sowie die Kunstakademie laden herzlich ein zu Einblicken in die Studieninhalte der einzelnen Seminare in Form von Workshops, gemeinsames küntlerisches Arbeiten sowie interessante Gespräche. Siehe Veranstaltungsanzeigen

Johannes-Kirche, 18.00 Uhr
„Ich sah den Himmel aufgetan..."
Abendandacht mit Musik und Predigt zu Advent. Andreas Rondthaler und Ulrich Meier

Rudolf Steiner Schule Harburg, Uhrzeit bitte dort erfragen
„Vorher/Nachher" von Roland Schimmelpfennig
Klassenspiel der 12. Klasse

Rudolf Steiner Schule Nienstedten, 19.00 Uhr
„Sonnenallee"
nach dem Roman von Christoph Bunig, 12.-Klass-Spiel

Sonntag, 3. Dezember

Eurhythmeum, 10.30 - 15 Uhr
Eurhythmisch-kultische Arbeit:
Die Lautqualität der Töne. Anmeldung: 86628217 oder schriftlich.

Christengemeinschaft in Hamburg-Harburg, 11.30 Uhr
Gottes-Werden und Menschen-Werden
Festansprache zum Beginn der Adventszeit, Jörgen Day

Musikseminar, 11.30 bis 17.30 Uhr
Rhythmik-Workshop mit Maria Klebba
Schwerpunkt: West-Afrikanische Perkussion, Körper-Rhythmik und Improvisation. Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.jam-be.de

Michaels-Kirche, 16.30 Uhr
Adventsgärtlein

Rudolf Steiner Schule Nienstedten, 19.00 Uhr
„Sonnenallee"
nach dem Roman von Christoph Bunig, 12.-Klass-Spiel

Montag, 4. Dezember

Musikseminar, 20.00 Uhr
Seminarreihe „Lebendige Musikgeschichte"
mit Michael Hartenberg. So musste ich original werden – Joseph Haydn und die Symphonie

Rudolf Steiner Schule Harburg, 20.00 Uhr
Einführung in die Waldorfpädagogik Teil 2

Lukas-Kirche, 20.00 Uhr
Elternschule über Hintergrund und Gestaltung der Jahresfeste:
Advent und Weihnachten, Gerrit Balonier

Dienstag, 5. Dezember

Rudolf Steiner Haus, 19.00 Uhr
Karmische Zusammenhänge von Persönlichkeiten und Ereignissen der Weltgeschichte.
Welche Aufgangs- und Niedergangsimpulse sind in der Neuzeit zu beobachten? 6. Vortrag GA 126 v. 1.1.1911Zweig am Rudolf Steiner Haus Hamburg. Seminar mit Helmut Eller und Rolf Speckner.

Mittwoch, 6. Dezember

Seminar für Waldorfpädagogik, 10.00 - 15.00 Uhr
Infotag im Seminar für Waldorfpädagogik

Rudolf Steiner Haus, 10.00-16.00 Uhr
Welche Bedeutung hat die Qualitätsentwicklung an der Innen- und Außenwirkung unserer Einrichtung?
Qualitätsmanagement als Instrument der Organisationsentwicklung mit dem GAB-Verfahren. Infos und Anmeldung unter: 41 47 62 18. Seminar mit Christian Kotschi Veranstalter: Gemeinnützige Treuhandstelle Hamburg

Lukas-Kirche, 17.00 Uhr
Adventsgärtlein
für die Kinder ab 3 Jahren

Rudolf Steiner Schule Wandsbek, 17.00 Uhr
Nikolauskonzert
der Mittelstufe

Donnerstag, 7. Dezember

Christengemeisnchaft Ahrensburg, 16.00 Uhr
„Auf Erden werden die Völker in Bedrängnis geraten..."
Predigt zum Advent Brigitte Olle

Kunstakademie Hamburg, Brehmweg 50, 22527 Hamburg, 16.00 Uhr
Kunsttherapie
Informationen über die Ausbildung und das Berufsbild eines Kunsttherapeuten

Michaels-Kirche, 20.00 Uhr
Gemeindegespräch zu Adventsmotiven
in der Menschenweihehandlung

Musikseminar, 20.00 Uhr
Dirigierabschluss (Chor) von Matti Pakkanen
Eintritt frei

Freitag, 8. Dezember

Rudolf Steiner Schule Altona, 17.00 Uhr
Instrumentalvorspiel

Rudolf Steiner Schule Bergedorf, 19.00 Uhr
Adventskonzert

Lukas-Kirche, 20.00 Uhr
„Auf Erden werden die Völker in Bedrängnis geraten..."
Predigt zur Adventszeit, Brigitte Olle

Christengemeinschaft in Hamburg-Harburg, 20.00 Uhr
Das Zeitengebet der Adventszeit
Darstellung und Gespräch mit Jörgen Day

Musikseminar, 20.00 Uhr
Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe: Kunst als Therapie
Gesangstherapie Thomas Adam

Freitag, 8. 12. bis Sonntag 10. 12.

Musikseminar
Gesangstherapiekurs mit Thomas Adam

Samstag, 9. Dezember

Rudolf Steiner Schule Harburg, 9.00 Uhr
Öffentliche Monatsfeier

Rudolf Steiner Schule Altona, 10.00 Uhr
öffentliche Monatsfeier

Rudolf Steiner Haus, 10.00-18.00 Uhr
Malkurs mit Paul Pollock, Freiburg
„...und wie viel glücklicher würde die Menschheit sein, wenn die Arbeit, anstatt ein Mittel das Dasein zu fristen, sein innerster Zweck wäre. Diese wunderbare Veränderung könnte nur eintreffen, wenn die Menschen das Beispiel der Künstler befolgten oder wenn sie sich selbst in Künstler verwandelten.". Veranstalter: ausstellungsraum. steiner haus, Kulturinitiative ZeitZeichen

Johannes-Kirche, 10.00 – 16.00 Uhr
Kinder-Samstag: Wir malen, bauen, spielen, singen...
zu den Themenbereichen im christlichen Jahreslauf. Abschluss in der Kirche mit Eltern und Kindern. Ein Angebot für Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse; mit Ute Burmeister

Johannes-Kirche, 18.00 Uhr
„Ich sah den Himmel aufgetan ..."
Abendandacht mit Musik und Predigt zu Advent, Andreas Rondthaler und Friedrich Hussong

Rudolf Steiner Haus, 20.00 Uhr
„Durch die Zeiten..." Perlen der Musik und Literatur
Solo-Eurythmie-Aufführung von Carina Schmid. Werke von J.S. Bach bis S. Gubaidulina, von Novalis bis Pablo Neruda. Benefizaufführung zugunsten des Rudolf Steiner Hauses Hamburg. Veranstalter: Bau-Verein Hamburger Anthroposophen e.V.

Sonntag, 10. Dezember

Rudolf Steiner Haus, 12.00 Uhr
Werkschau 1990-2006. Vernissage Paul Pollock, Malerei
(Ausstellung bis 10. Februar 2007). Performance mit Gina-Jo Rehbein und Vanja Karayan. Veranstalter: ausstellungsraum. steiner haus, Christengemeinschaft Hamburg-Mitte, Priesterseminar Hamburg, Kulturinitiative ZeitZeichen. Mit Suppe.

Rudolf Steiner Haus,15:30 Uhr
Weihnachtsmärchen:Der Kleine Prinz
von Antoine de Saint-Exupéry. Es spielen: Lina Hoppe, Jutta Hoppe, Marei Lunz, Martin Lunz. Ensemble „Die Luppes" im Litera-Theater, Veranst.: ZeitZeichen

Musiksaal der Rudolf-Steiner-Schule Nordheide, 17:00 Uhr
Konzert: Kinderchor der 4. und 5. Klasse

Montag, 11. Dezember

Michaels-Kirche, 20.00 Uhr
Konzert mit Musik im erweiterten Tonsystem,
Leitung und Orgel: Heiner Ruland

Musikseminar, 20.00 Uhr
Seminarreihe zum erweiterten Tonsystem
mit Heiner Ruland

Dienstag, 12. Dezember

Lukas-Kirche, 15.30 Uhr
Nachmittag für ältere Menschen
Internationale Advents- und Weihnachtlieder, Gesang und Gespräch mit Lukas Dittmann, Mathias Marquardt und Brigitte Olle

Rudolf Steiner Haus, 19.00 Uhr
Karmische Zusammenhänge von Persönlichkeiten und Ereignissen der Weltgeschichte.
Zwei verschiedene Weihnachtsgeschichten - zwei verschiedene Jesusknaben? Zweig am Rudolf Steiner Haus Hamburg. Seminar mit Helmut Eller und Rolf Speckner.

Donnerstag, 14. Dezember

Christengemeisnchaft Ahrensburg, 16.00 Uhr
„Die Himmelfahrt des Jesaias"
Gemeindenachmittag in der Adventszeit

Freitag, 15. Dezember

Forum-Initiative, 19.00 Uhr
Die Brücke zur Welt der Engel
Vortrag von Hans Bonneval, Denkschule

Rudolf Steiner Schule Nienstedten, 19.00 Uhr
Weihnachtsoratorium
von Johann Sebastian Bach, Teil 1 - 3

Lukas-Kirche, 20.00 Uhr
Das Werden der Christengemeinschaft
Eine Adventsbetrachtung, Tomas Bonek, Prag

Rudolf Steiner Schule Bergstedt, 20.00 Uhr
Adventskonzert

Christengemeinschaft in Hamburg-Harburg, 20.00 Uhr
Das Evangelium der Adventszeit
Darstellung und Gespräch mit Jörgen Day

Musikseminar, 20.00 Uhr
Konzert mit Studenten und Dozenten
zum Abschluss des ersten Trimesters 06/07. Eintritt frei

Rudolf Steiner Haus, 20.00 Uhr
Weihrauch – Gold – Myrrhe
Vortrag von Volker Harlan, Bochum, mit anschließendem Gespräch. Veranstalter: Kulturinitiative ZeitZeichen

Sonnabend, 16. Dezember

Johannes-Kirche, 14.00 – 17.00 Uhr
Kunst-Werkstatt für Kinder der 5. bis 7. Klasse
Der Schöpfung auf der Spur. Material-Experimente mit Feuer, Erde, Wasser, Luft, (Anfragen und Anmeldung bitte unter 040 41 30 86-0); mit Ute Burmeister

Lukas-Kirche, 16.00 Uhr
Adventskonzert für die ganze Familie
Es musiziert das Orchester der Lukas-Kirche, Leitung: Ekkehard Carbow

Michaels-Kirche, 16.00 Uhr
Gemeindefest mit Krippenspiel -
aufgeführt von Kindern der 2. - 7. Klasse. Kaffee und Kuchen und adventliches Singen mit Chor und Gemeinde. Leitung: Jörn Harder

Christengemeinschaft in Hamburg-Harburg, 16.00 Uhr
Lucia-Fest
für Erwachsene und Kinder von 3 – 9 Jahren. Anmeldung erforderlich bis zum 14. Dezember unter 040-7927875 oder schriftlich

Forum-Initiative, 16.00 Uhr
Musik zur Adventszeit
mit Beiträgen aus den künstlerischen Kursen

Johannes-Kirche, 18.00 Uhr
„Ich sah den Himmel aufgetan ..."
Abendandacht mit Musik und Predigt zu Advent. Andreas Rondthaler und Ulrich Meier

Sonntag, 17. Dezember

Wohldorfer Damm 20, 15:30 Uhr
Konzert mit Gunnar Haase – Klavier
Kultur im Wohldorfer Damm 20, mit Werken von Beethoven, Chopin, Schubert, Satie und anderen. Anschließend laden wir ein zum adventlichen Kaffee-trinken!

Lukas-Kirche, 16.00 Uhr
Oberuferer Christgeburtspiel
Aufgeführt von der Kumpanei der Rudolf-Steiner-Schule Bergstedt

Hamburg (bitte erfragen) Uhrzeit bitte erfragen.
Chorkonzert mit dem Chor des Musikseminars Hamburg
Leitung: Michael Hartenberg. Zeitgenössische Chormusik von A. Pärt, K. Nystedt, H. Ruland u.a.

Montag, 18. Dezember

Asklepios Westklinikum Hamburg, Suurheid 20, Haus 1, Weißer Saal, 14.30-15.30 Uhr
Informationsstunde zur Arbeit der anthroposophisch-medizinischen Abteilung
am Asklepios Westklinikum Hamburg. Veranstalter: Victor Thylmann Gesellschaft

Dienstag, 19. Dezember

Rudolf Steiner Haus, 19.00 Uhr
Karmische Zusammenhänge von Persönlichkeiten und Ereignissen der Weltgeschichte.
Warum musste sich Christus verkörpern - und warum verkörpert er sich nicht wieder? Zweig am Rudolf Steiner Haus Hamburg. Seminar mit Helmut Eller und Rolf Speckner.

Mittwoch, 20. Dezember

Rudolf Steiner Schule Altona. 19 und 20 Uhr,
Oberuferer Weihnachtsspiele
aufgeführt von Lehrern und Eltern der Schule. 19.00 Uhr: Paradeisspiel. 20.15 Uhr: Christgeburtspiel

Rudolf Steiner Haus, 19.30 Uhr
Ein künstlerisches Programm
Gestaltet vom Musikseminar Hamburg und eine Weihnachtsansprache von Joachim Heppner. Veranstalter: Zweig am Rudolf Steiner Haus

Donnerstag, 21. Dezember

Rudolf Steiner Schule Nienstedtgen, 16 Uhr
Oberuferer Weihnachtsspiele

Christengemeisnchaft Ahrensburg, 16.00 Uhr
Vorblick auf die Dreiheit der Menschenweihehandlungen zur Weihnacht

Rudolf Steiner Schule Harburg, 19.30 Uhr
Christgeburtsspeel op Platt

im Alten Saal der Rudolf-Steiner-Schule Nordheide,
20:00 Uhr: Das Paradeisspiel. 21:00 Uhr: Das Christgeburtsspiel

Christophorusschule, 20.00 Uhr
Christgeburt-spiel
aufgeführt von Lehrern und Schülern der Christophorusschule.

Freitag, 22. Dezember

Lukas-Kirche, 20.00 Uhr
Ein frag – würdiges Bild
Die Stuppacher Madonna des Meister Mathis, Vortrag: Thomas Kleier

Christengemeinschaft in Hamburg-Harburg, 20.00 Uhr
Die drei Zeitengebete zu Weihnachten
Darstellung und Gespräch mit Jörgen Day

Sonntag, 24. Dezember

Lukas-Kirche, 15.30 Uhr
Lichterstunde
am Vorabend des Weihnachtsfestes für die ganze Familie

Johannes-Kirche, 16.00 Uhr
Lichterstunde mit Weihnachtsgeschichte und Einsingen des Heiligen Abends;
für Kinder und Eltern und Freunde; mit Ute Burmeister, Friedrich Hussong, Ulrich Meier

Michaels-Kirche, 16.00 Uhr
Lichterstunde für Jung und Alt
(bitte eine Kerze im Glas mitbringen)

Christengemeinschaft in Hamburg-Harburg, 16.00 Uhr
Wir feiern in die Heilige Nacht
mit Kindern ab 3 Jahren und Erwachsenen

Vom 25. Dezember bis 5. Januar finden in den Christengemeinschaften Predigten zu Themen der Weihnachtszeit statt. Die genauen Uhrzeiten bitte in den jeweiligen Gemeinden erfragen

Mittwoch, 27. Dezember.

Galerie des Eurhythmeum, 17 Uhr
Winterjohannesfest,
das Johannes dem Evangelisten gewidmet ist.Anmeldung: 86628217 oder schriftlich.

Donnerstag, 28. Dezember

Michaels-Kirche, 20.00 Uhr
Gemeindegespräch zum Weihnachtsgebet nach der Opferung

Donnerstag, 28. Dezember bis Montag. 1. Januar

Lukas-Kirche
Zeitzeichen - Zukunftsspuren heute
Überregionale Silvestertagung für junge Erwachsene. Informationen: Frank Ehmke

Freitag, 29. Dezember

Lukas-Kirche, 11.30 Uhr
No future – my future – the future
Frische Wahrnehmungen an Kindern und Jugendlichen, öffentlicher Vortrag, im Rahmen der Silvestertagung Ulrich Meier, Priesterseminar Hamburg

Christengemeinschaft in Hamburg-Harburg, 20.00 Uhr
Das Traumlied des Olaf Åsteson
gesungen von Wulfila Gädeke, Lübeck

Sonnabend, 30. Dezember

Lukas-Kirche, 11.30 Uhr
Empathie – Aufwachen in der Gegenwart
Öffentlicher Vortrag im Rahmen der Silvestertagung, Jan Tritschel, Kiel

Sonntag, 31. Dezember

Lukas-Kirche, 11.30 Uhr
Freiheit statt Vollbeschäftigung
Solidarität stärken, Leistung fördern durch ein bedingungsloses Grundeinkommen, öffentlicher Vortrag im Rahmen der Silvestertagung, Sascha Liebermann, Dortmund

Lukas-Kirche, 18.00 Uhr
Trotzdem ja zum Leben sagen
Aufruf zu einer neuen Zuversicht, Silvesterpredigt Gerrit Balonier

Michaels-Kirche, 18.00 Uhr
"Wer vom Ziel nichts weiß, kann den Weg nicht haben"
Silvesterpredigt von Harald Harlan

Johannes-Kirche,18.00 Uhr
Abendandacht zu Silvester mit Predigt und Orgelmusik. Ende und Anfang
Ulrich Meier und Andreas Rondthaler

Anfang Januar 2007

2., 3., 4., 5. Januar 2007

Michaels-Kirche, nach der Menschenweihehandlung
Das Böse als treibende Kraft im Weltendrama -
mit russischen Märchen im Gespräch. Betrachtungen mit Lothar Loewe

Donnerstag, 4. Januar

Michaels-Kirche, 20.00 Uhr
Ein frag-würdiges Bild --
die Stuppacher Madonna von Mathias Grünewald. Bildbetrachtung von Pfr. Thomas Kleier, Volksdorf

Sonntag, 7. Januar

Michaels-Kirche, 11.30 Uhr
Dreikönigssingspiel
Dargeboten von Studenten des Priesterseminars

Christengemeinschaft in Hamburg-Harburg, 17.00 Uhr
Das Dreikönigspiel – ein irisches Singspiel
aufgeführt von den Studierenden des Priesterseminars Hamburg

Montag, 8. Januar

Rudolf Steiner Schule Altona, 20.00 Uhr
Dreikönigspiel

Tagungshäuser
aktuelle Kurse und Vorschau:

Methorst

21. – 27. Dezember

(ausgebucht!!!)
„Christus und die Sonne"
Weihnachtskurs mit Dr. Erhard Kröner, Elisabeth Anderegg, Dr. Ralph Nickles und Marlene Purucker, Eurythmistin/Heileurythmistin (Stuttgart)

28. Dezember 2006 – 2. Januar 2007

Silvester-Jugendtagung
mit Dr.Hans-Bernd Neumann, Hildegard Lohner u.a. Prospektanforderung/Anmeldung: www.silvestertagung-methorst.de

17. – 21. Januar 2007

„Christentum und Islam"
Studientage zur Religionserkenntnis (I) auf der Grundlage einer anthroposophisch erweiterten christlichen Theologie, mit Dr. Erhard Kröner, Pfarrer und Lenker i. R. (Hannover) und Arnold Suckau, Pfarrer (Bonn).

Verein Studienhaus Göhrde

Die Kurse finden auf dem Bauckhof (B) in Amelinghausen oder in Nieperfitz (N) statt.

24. 12. (16:00 Uhr) – 6. 1. 2007 (21:30 Uhr) N

Weihnachtskurs in der Zeit der 13 Heiligen Nächte:
Das erste Goetheanum, die zur Form geronnene Anthroposophie. Der Kurs ist thematisch in sich geschlossen, kann aber auch teilweise besucht werden. Elisabeth Cichowlas-Heinrich, Nieperfitz, Vorträge mit Bildern und Lichtbildern. Marit Soyk, Lübeck, Beiträge mit Musik. Ursula von Phillippovich, Lübeck, Beiträge mit Eurythmie

Die Termine und die Daten des Adressteils finden Sie auch im Internet unter www.anthronet.de - Kulturkalender und Adressen

gemeinsamleben wohnen arbeiten leben

Klavierkonzert mit Gunnar Haase

am Sonntag, den 17. Dezember 2006 um 15:30 Uhr

mit Werken von Bach, Beethoven, Schubert, Chopin und Satie

Gunnar Haase lädt ein zu adventlichen Klängen mit bekannten und unbekannten Melodien vom Barock bis zur Romantik. Es erklingen Sätze aus der Mondschein-Sonate und der Pathétique von Ludwig van Beethoven, die Wanderer-Fantasie von Franz Schubert, ein Walzer von Frederic Chopin, Präludium und Fuge aus dem Wohltemperierten Klavier von Johann Sebastian Bach und die 1. Gymnopédie von Erik Satie.

Kaffee und Kuchen im Anschluss

Eintritt: 10,- Euro / ermäßigt 7,- Euro
Ort: Wohldorfer Damm 20 - in Hamburg-Bergstedt

Informationen und Karten unter:
Tel. 604 00 36 - Fax 604 00 53
e-mail: info@zusammenleben-ev.de

begegnen begleiten bewegen ZusammenLeben e.V.

Verkaufsstand unserer Werkstattgruppe

mit Produkten aus der Textil-, der Papierdruck- und der Holzwerkstatt

am Samstag und Sonntag, den 9. und 10. Dezember

Handwerkerhof fecit
Faluner Weg 30 - in Kiel

Verkauf des gesamten Sortiments der Werkstattgruppe
Montag bis Freitag in der Zeit von 10:00 bis 12:00 und 14:00 bis 16:00 Uhr
im Wohldorfer Damm 20 , Hamburg-Bergstedt
Informationen unter Tel. 604 490 20

Weitere Informationen: www.zusammenleben-ev.de

Fliegende Teppiche

... gibt es nicht!

Aber: schadstoffgeprüfte Teppichböden aus reiner Schurwolle mit Juterücken und Naturlatexverklebung!

Prodomo
Gesundes Bauen & Wohnen
Rahlstedter Straße 187 · 22143 Hamburg
Telefon: 040/6773555
Mo bis Fr 9^{30} – 13^{30}, 14^{30} – 18^{30}, Sa 9^{30} – 14^{30}
www.prodomo-wohnen.de • info@prodomo-wohnen.de

Einblicke- Veranstaltung

Musikseminar, Priesterseminar der freien Christengemeinschaft sowie die Kunstakademie laden herzlich ein zur Einblicke- Veranstaltung am ersten Advents- Samstag.

In den Räumlichkeiten der Kunstakademie Hamburg, Brehmweg 50 werden ab 14:30 Uhr Einblicke in die Studieninhalte der einzelnen Seminare in Form von workshops gewährt. Gemeinsames küntlerisches Arbeiten sowie interessante Gespräche werden „GROSS" geschrieben. (Tombola und dergleichen werden stattfinden. Der Erlös ist zugunsten MGW

CARUS AKADEMIE

AKADEMIE FÜR EINE ERWEITERUNG DER HEILKUNST

Fortbildungs- und Begegnungsstätte für Menschen mit medizinischen Berufen

■ **Anthroposophische Arzneimittellehre**
fortlaufendes Kolloquium über die Heilmittel der anthroposophischen Medizin mit Prof. Dr. Volker Fintelmann, Dr. Ulrich Meyer (November) und Dr. Johannes Zwiauer (Januar)
nächste Termine: 18.11.2006 / 27.01.2007

■ **Onkologisches Kolloquium**
Krankheitsverständnis, Therapie, Kasuistiken, Erfahrungsaustausch. Fortlaufende Veranstaltung mit Prof. Dr. Volker Fintelmann
nächste Termine: 09.12.2006 / 17.02.2007

■ **Wege zu einer christlichen Medizin**
Heilprinzipien in den Heilungsgeschichten der Evangelien mit Prof. Dr. Volker Fintelmann und Johannes Lenz
Donnerstag 30.11. bis Samstag 02.12.2006

■ **Temperamentvolle Pflege**
Das Temperament als Element der Selbsterkenntnis (öffentlicher Vortrag von Helmut Eller)
3. Modul des Grundkurses anthroposophische Pflege mit Eva-Marie Batschko
Samstag 27.01. bis Montag 29.01.2007

■ **Vorträge**
Daten und Themen der öffentlichen Vorträge finden Sie im Terminteil des Hinweis

Das aktuelle Programm und weitere Informationen erhalten Sie in der Geschäftsstelle

Carl Gustav Carus Akademie
Rissener Landstraße 193 I 22559 Hamburg
Telefon040-81 99 800 I Fax 040-81 99 80 20
www.carus-akademie.de I info@carus-akademie.de

MICHAEL SCHULE
WALDORFSCHULE FÜR HEILENDE ERZIEHUNG

Die Michael Schule ist eine Waldorf-Förderschule am südlichen Rand Hamburgs gelegen. Im fünften Jahr des Aufbaus unterrichten wir zurzeit 9 Klassenstufen in kleinen Klassen..

Für unsere verwaiste 1. Klasse mit derzeit vier Kindern suchen wir ab sofort

eine/n Klassenlehrer/ in.

Eine Ausbildung in der Sonderpädagogik und Waldorfpädagogik bzw. die Bereitschaft, diese berufsbegleitend nachzuholen wäre von Vorteil.

Außerdem suchen wir zur Verstärkung im

Nachmittagsbereich der Unterstufe

eine engagierte Persönlichkeit mit pädagogischer oder heilpädagogischer Ausbildung.

Wenn Sie am Aufbau einer jungen Schule und der Arbeit mit besonderen Kindern Freude haben, könnte die Michael Schule der Ort ihres neuen Wirkens werden.

Auf Ihre Bewerbung freut sich der
Personalkreis der
Michael Schule
Woellmerstrasse 1, 21075 Hamburg
Tel. 040/ 709 737 78 – 0, Fax - 19
mail@michaelschule.net

Die Vorleserin Viktoria Meienburg liest aus Texten von Siri Hustvedt, Anna Gavalda, M. Coetzee und anderen.

Kinderseelen

literarische Matinee zum Gedenken an alle gestorbenen Kinder.

Manchmal hilft Literatur das Unerträgliche erträglicher zu machen. Fast immer eröffnet sie neue Perspektiven. Lässt neue Blickwinkel zu.

Lässt erzähltes Leben Einzug halten im eigenen Leben.

Wir nehmen den Internationalen Gedenktag für alle verstorbenen Kinder am 10. Dezember 2006 zum Anlass für unsere literarische Matinee Kinderseelen.

Zeit: Sonntag, 10. Dezember 2006, 11 Uhr

Ort: memento mori, Bestatterinnen, Mozartstraße 12, 22083 Hamburg.

Begrenzte Teilnehmeranzahl, melden Sie sich bitte telefonisch an. Tel. 419 29 804

Lebendiges Lernen
Lernförderung für Schulkinder

Individuelle Förderung und Lerntherapie
Einzelförderung - Lernkurse - Beratung
bei
- Lese-, Schreib- und Rechenproblemen
- verringerter Konzentration und Aufmerksamkeit
- Entwicklungsverzögerung

Angelica Ronzano T. 63 70 28 89
www.lernfoerderunghh.de

Die Bibliothek am Rudolf Steiner Haus

Bücher zum Thema: Anthroposophie, Biographie, Ernährung, Eurythmie, Geschichte, Goethe, Medizin, Mythen und Sagen, Mysterien, Pädagogik ... und die Gesamtausgabe Rudolf Steiners Schriften stehen für Sie zur Ausleihe bereit.

Das Antiquariat am Rudolf Steiner Haus

bietet anthroposophische Literatur zum Verkauf. Bücherspenden werden gern entgegengenommen. Abholmöglichkeit vorhanden.

Öffnungszeiten: Mo: 16.00 - 18.30, Mi: 16.00-19.00, Fr: 14.00-18.00. Mittelweg 11-12, Tel: 41 33 16-24

Rudolf-Steiner-Schulverein e.V. Bergedorf
Waldorf-Kindergarten Bergedorf

sucht zum 1. Februar 2007
(eventuell auch früher)
eine Erzieherin / einen Erzieher
oder
eine /-n Anerkennungspraktikantin /-ten
als Zweitkraft und Erziehungsurlaubsvertretung

Bewerbungen erbitten wir an den Rudolf-Steiner-Schulverein e.V. Bergedorf, Am Brink 7, 21029 Hamburg, Telefon 040 721 22 22, Fax 040 721 22 41, eMail: steiner-schule-bergedorf@web.de - Internet: www.waldorfschule-bergedorf.de

Anthroposophische Medizin
im Hamburger Raum

Wir sind Ihr Ansprechpartner für

- Adressen
  von Ärzten, Therapeuten, Kliniken
- Kurse und Vorträge
  zu Themen von Gesundheit u. Krankheit
- Informationen
  zu Krankenversicherungsfragen der Komplementärmedizin

Sie können uns erreichen
Montag bis Freitag, 14 – 17 Uhr
Tel. (0 40) 81 33 53

Besuchen Sie unsere Homepage
www.thylmann-gesellschaft.de

Victor Thylmann Gesellschaft
Verein zur Förderung der Anthroposophischen Medizin, Hamburg
Suurheid 20, 22559 Hamburg

LUCIA e.V.
PFLEGE- UND BETREUUNGSDIENST

Gemeinnützig und
anthroposophisch orientiert.
Für alte, junge, kranke,
behinderte und suchende Menschen.

- Häusliche Pflege
- Alltagsbegleitung
- Sterbebegleitung
- Therapien

...oder womit können wir Ihnen helfen?

Ansprechpartner: Renate und Dr. Reinhold Wolfrum
Telefon 040-53 32 70 83
Fax 040-53 32 70 84 Internet www.Lucia-eV.de
Am Backofen 36, 22339 Hamburg

Einblicke- Veranstaltung

Musikseminar, Priesterseminar der freien Christengemeinschaft sowie die Kunstakademie laden herzlich ein zur Einblicke- Veranstaltung am ersten Advents- Samstag.

In den Räumlichkeiten der Kunstakademie Hamburg, Brehmweg 50 werden ab 14:30 Uhr Einblicke in die Studieninhalte der einzelnen Seminare in Form von workshops gewährt. Gemeinsames künstlerisches Arbeiten sowie interessante Gespräche werden „GROSS“ geschrieben. (Tombola und dergleichen werden stattfinden. Der Erlös ist zugunsten M&W)

Die Michael Schule ist umgezogen

Die neue Adresse: Michael Schule, Woellmerstraße 1, 21075 Hamburg

Tel 709737780

Fax 7097377819

Die politischen Ereignisse des Jahres 2007

-Rückblick und Ausblick-

Vortrag von Dr.Johannes W.Schneider

Freie Waldorfschule Elmshorn, Adenauerdamm 2, am Mittwoch, den 17. Januar 2007

Bernard Lievegoed Institut

Ich bestimme immerhin selbst, über wen ich mich ärgere

- Projektionen erkennen - Umgang mit dem Schattenaspekt - Konstruktives Verhalten im Alltag und wozu ermutigt mich mein Engel?

Wochenendseminar mit Bettina Henke, Fr. 5. 1.: 17 - 21 Uhr; Sa, 6. 1.: 9.30 - 18 Uhr; So, 7. 1.: 9.30 - 13.00 Uhr

Kommunikation mit dem Gegenüber -

Sprache ist das wichtigste Ausdrucksmittel des Menschen.

Wochenendseminar mit Gabriele Endlich, Fr.12.1.: 18 - 21 Uhr; Sa: 13. 1.: 10 - 18 Uhr

Innere Haltung - Spiritualität - Meditative Vertiefung

Für Menschen, die anfangen oder wieder neu anfangen wollen

Mittwochabendseminar mit Bettina Henke und Ingrid Ruhrmann. Mi, 14.2., 28. 2., 21. 3.: jeweils 18 - 21 Uhr

SIGRID JAA
Diplompsychologin
Biografiearbeit * Biografieberatung * Biografische Therapie

Meinem Leben auf die Spur kommen...

* Gesetzmäßigkeiten entdecken
* Blockaden lösen
* Gegensätze vereinen
* Krisen überwinden
* Stärken nutzen
* Schwächen annehmen

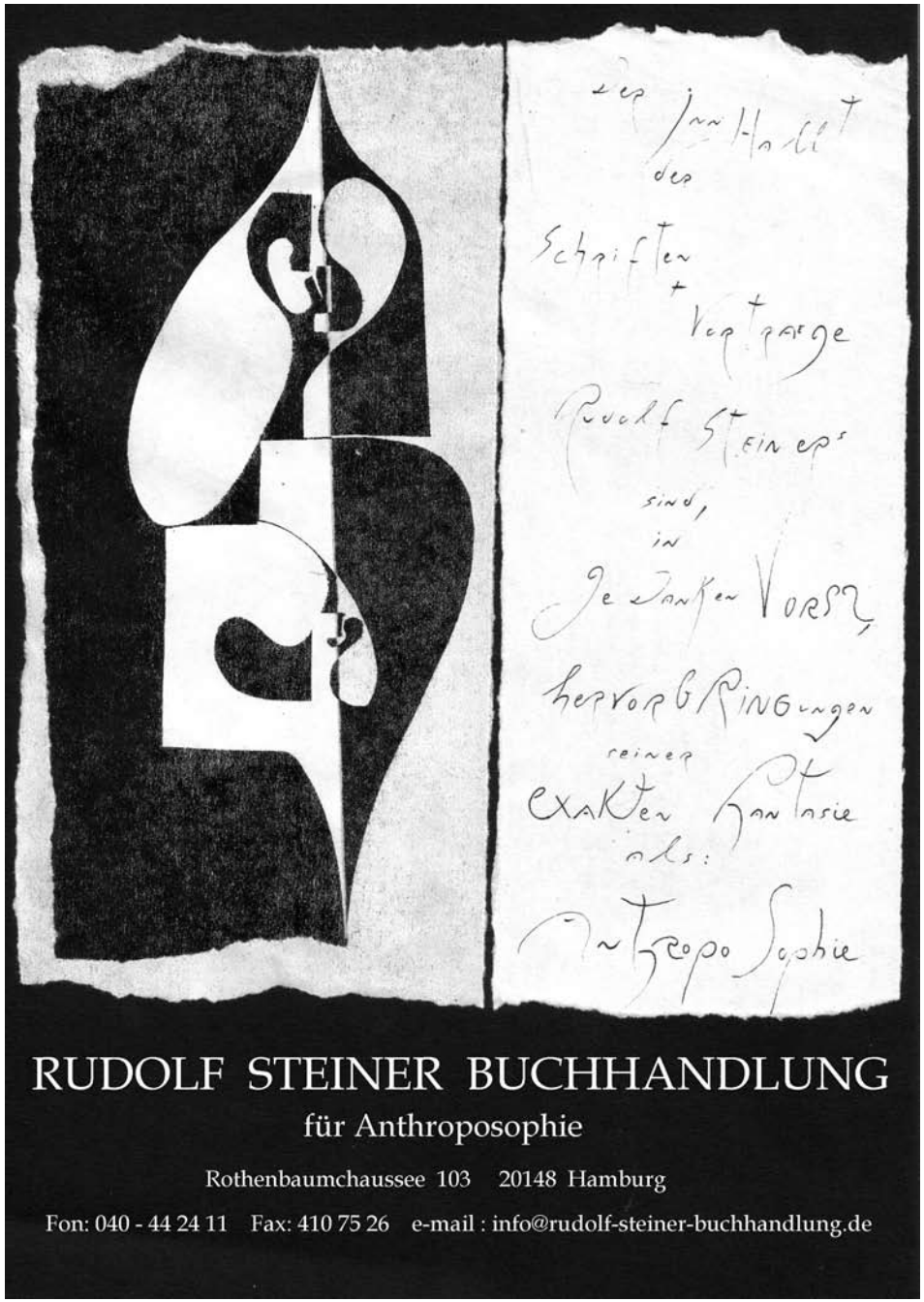
...um selbstbestimmt, kraftvoll und zuversichtlich den Alltag mit mir selbst, den Mitmenschen und dem Beruf zu gestalten.

Terminvereinbarung
04102.823036 * AB

VOGTHOF

Töpferei
Holzwerkstatt
Glaswerkstatt
Heilpädagogische Grundausbildungsstätte
Zivildienststelle

Vogthof
Lebens- und Arbeitsgemeinschaft
22949 Ammersbek
Ohlstedter Straße 11
Tel.: 040/ 605 678 0
e-ma@il: Vogthof@t-online.de
www.vogthof.de



SonnenBau

Individuelle Wintergärten
Terassenüberdachungen
Beschattungsanlagen

Auf Wunsch alles aus einer Hand - auch Bauantrag, Fundament, Fußbodenaufbau und -belag, Heizung und Belüftung.
Über 300 erstellte Glasbauten in/zwischen Hamburg und Bremen, 17 Jahre Erfahrung, beste Referenzen im ganzen Norden.
Beratung und unverbindliches Angebot von:

SonnenBau
Wolfgang Lingens
27374 Visselhövede · Hiddinger Str. 23
Telefon (04262) 2270 · Fax (04262) 4807
www.sonnenbau-wintergaerten.de

TOBIAS-HAUS
Alten- und Pflegeheim gGmbH

Für alle Pflegestufen
Überwiegend Einzelzimmer
Künstlerische Kurse und Therapien
Feiern von Jahresfesten
Christengemeinschaft
Anthroposophische Gesellschaft

TOBIAS-HAUS
Alten- und Pflegeheim gGmbH
Am Hagen 6, 22926 Ahrensburg
Tel.: 04102/806 0, Fax: 04102/806 555
e-mail: info@tobias-haus.de

Unter den Rubriken „Vorschau“ und „Nachrichten“ können auch Einrichtungen und Veranstalter aus dem Umkreis der Leserschaft ihre Veranstaltungen (gegen einen Kostenbeitrag) abdrucken lassen. Die Redaktion weist darauf hin, dass die Inhalte nicht überprüft und bewertet werden.

Elektrosmog
Erdstrahlen

die unsichtbare Belastung
in der Wand Ihrer Wohnung
und Ihrem Schlafzimmer
befreien Sie sich !

85% aller Schlafplätze sind stärker belastet, als selbst an Computerarbeitsplätzen erlaubt. Das ist vermeidbar. Ich helfe Ihnen! - Eine baubiologische Raumuntersuchung mit Sanierungsberatung und Protokoll kostet nicht mehr als eine Autoinspektion.

Olaf Jensen (baubiol. Berater) Info-Telefon 040 - 24 88 73 20
www.olaf-jensen.info

Anthroposophische Gesellschaft

• Anthroposophische Gesellschaft Rudolf Steiner Haus Hamburg Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg, Tel: 040-41 33 16-0 Zentrale Leihbibliothek am R S H Tel: 41 33 16-24. Mo 16-18.30 h, Mi 16-19 h, Fr 14-18 h

• Zweig am Rudolf Steiner Haus Hamburg, Sekretariat Frau Wany Mo+Do 16-18h Tel: 41 33 16-21

• Anthroposophische Gesellschaft Lessing-Zweig HH-Bergstedt, Bergstedter Chaussee 207, 22395 HH, Auskunft Jens Meinert, Tel: 040-536 67 85

• Anthroposophische Gesellschaft Manes-Zweig Hamburg-Rotherbaum, Rothenbaumchaussee 103, 20148 HH, Auskunft: von Zeska Tel: 040-880 63 70, Mo-Fr: 9-13 h

• Anthroposophische Gesellschaft Michael-Zweig Elmshorn, verantwl. Hannelore Heidtmann, Bgm.-Schinkel-Str. 39, 25348 Glückstadt Tel: 04124-4666, Frau Witt Tel: 04124-7795

• Anthroposophische Gesellschaft Novalis-Zweig Hamburg-Bergedorf c/o Rudolf Steiner Schule, Am Brink 7, 21029 HH, Auskunft: E. Weitz, 551 51 69

• Anthroposophische Gesellschaft Raphael-Zweig Ahrensburg, Tobiashaus, Am Hagen 6, 22926 Ahrensburg, verantwtl.: Fritz-Gerriet Winter, T.: 04537/1739; Beate de Vries Tel: 04541-879986

• Anthroposophische Gesellschaft, Zweig am Montag Hamburg, Mittelweg 11-12, 20148 HH, Auskunft: M. Bölts Tel: 040-605 04 84, M. Werner Tel: 513 34 28

• Arbeitsgruppe Itzehoe, verantwtl.: Bernd Blumenthal Tel: 04821-86953

• Arbeitsgruppe Kaltenkirchen, Auskunft: Carol Stockmar Tel: 04191-3206 + Jutta Schumacher, Tel: 04191-1558

• Arbeitsgruppe Norderstedt, Auskunft Annelie Pfeffer Tel: 040-521 71 66

• Arbeitsgruppe Rellingen, Auskunft: Marte Hildebrandt Tel: 04122-51284 Büro + Ute Meyer-Glöckner Tel: 040-81 17 89

• Arbeitsgruppe Stade Auskunft: Ursula Peters Tel: 04141-826 69 + Borchert Rödel Tel.: 04163-2683

• Arbeitsgruppe Tobias-Haus verantwtl.: Fritz Gerriet Winter Tel: 04537-1739

Andere Einrichtungen, die sich auf anthroposophischer Grundlage verstehen

• Anthroposophische-Gesellschaft, Christian-Rosenkreutz-Zweig, Hamburg e.V., Kösterstr. 10, 20251 HH, Tel.: 460 15 58

Altenpflege

• Tobias-Haus, Alten- und Pflegeheim, Am Hagen 6, 22926 Ahrensburg, Tel. 0 41 02 / 806 - 0

• Haus Regenbogen, Alten- und Pflegeheim, Bogenstr. 65, 22869 Schenefeld, Tel. 830 87 30

Auskunftsstellen

• Beratung für Ausbildung in der Landwirtschaft, Lehre, Zivildienst, FÖJ, Clemens von Schwanenflügel, Tel.: 04187/479 (ab 18 Uhr)

• Beratung für Zivildienstleistende im Bereich Landwirtschaft: Joachim Bauck, Tel. 0 41 32 / 912 00

• Garten- und Demeterberatung: Arbeitsgemeinschaft für biologisch-dynamische Wirtschaftsweise, Wolfgang Sell, Mover Str. 8, 21423 Drage, OT Hunden, Tel.: 04179-755889

• Beratung für Bienenhaltung: De Immen e.V., Verein für wesensgemäße Bienenhaltung, Klaas Schoonbergen, Küstersweg 25, 21079 HH, Tel. 7633870

Bildende Kunst

• Galerie im Steiner Haus, Mittelweg 11-12, 20148 HH, Mo-Do: 16-20, Fr: 14-20. Tel: 43280039 (Franziska Hilmer)

• Kunstakademie Hamburg, Ausbildung in Malerei, Zeichnung, Plastik, Kunsttherapie, Brehmweg 50, 22527 HH, Tel.: 44806610

• Kunststudienjahr, Brehmweg 50, 22527 HH, Auskunft und Anmeldung: Joachim Heppner, Tel. 44 80 661

•Galerie des Eurhythmeum, Blankeneser Hauptstr. 145, 22587 Hamburg, Tel. 86628217

Die Christengemeinschaft

• Johannes-Kirche, Johnsallee 15/17, 20148 HH, Tel. 41 30 86-0, Fax-20

• Lukas-Kirche, Rögeneck 23/25, 22359 Hamburg, Tel. 603 29010

• Michaels-Kirche, Schenefelder Landstr. 38, 22587 Hamburg, Tel. 86 03 26

• Gemeindehaus Harburg, Heimfelder Str. 67, 21075 Hamburg, Tel. 792 78 75

• Gemeindehaus Bergedorf, Duwockskamp 15, 21029 HH, Tel. 724 75 34

• Gemeinde in Ahrensburg, Kapelle imTobias-Haus, Am Hagen 6, 22926 Ahrensburg, Tel.: 040/601 62 50 (Dr. Jäger)

• Gemeinde Südwest-Holstein, Ansgarstr. 103, 25336 Elmshorn, Tel.: 04121/50422

• Lazarus-Kapelle, (Mika-Rothfos-Stiftung), Vogt-Kölln-Str. 155, 22527 Hamburg, Tel. 601 62 50 (Dr. Jäger)

• Methorst, Studien- und Begegnungszentrum der Christengemeinschaft, Diekendörn 12, 24802 Emkendorf, Tel. 0 43 30 / 996 90, Mo-Fr 9-12 Uhr

• Priesterseminar Hamburg, Mittelweg 13, 20148 HH, T: 44 40 54 - 0, Fax: 44 40 54 -20

• Die Christengemeinschaft in Norddeutschland , Verwaltung: Mittelweg 13, 20148 Hamburg, T: 444054-22, Fax: 444054-18

•Verband der Sozialwerke der Christengemeinschaft e.V., Mittelweg 13, 20148 Hamburg, Tel.: 41330270

Eurythmie

• Eurythmie-Begegnungsstätte, Gesa Butin, Kaudiekskamp 4, 22395 Hamburg, Tel.: 601 19 38

• Eurhythmeum, Falkentaler Weg 1, 22587 Hamburg, Tel.: 86 62 82 17

• eurythmie ensemble hamburg; Antje Bölts, Tel. und Fax: 6050484, Ringstr. 47 a, 22145 Hamburg

Heilpädagogik und Sozialtherapie

• Christophorus-Schule, Waldorfschule für heilende Erziehung, Bergstedter Chaussee 205, 22395 Hamburg, Tel. 604 428-0

• Eichenhof, Sozialtherapeutische Lebensgemeinschaft e.V., Auf dem Felde 14, 25486 Alveslohe, T: 04193/9661-0

• Elias-Schulzweig, Sonderschulzweig der Rudolf Steiner-Schule Nordheide, Dorfstr. 1, 21255 Wistedt, Tel.: 04182/2856-15

• Franziskus e.V., Sozialtherapeutische Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, Op´n Hainholt 88 a-c, 22589 HH, T.: 870 870-0

• Friedrich-Robbe-Institut, Rudolf Steiner Schule für Seelenpflegebedürftige Kinder, Bärenallee 15-17, 22041 Hamburg, Tel. 68 44 55

• Haus Arild, Lübecker Str. 3, 23847 Bliestorf, Tel.: 04501/1890

• Haus Mignon, Christian-F. Hansen-Str. 5, 22609 Hamburg, Institut für ambulante Heilpädagogik und Frühförderung, Tel. 82 27 42 - 0, Seminar Mignon Tel. 82 27 42-11, Kinderhaus Mignon, Tel.: 82274210

• Mignon Segelschiffahrt e.V. Segelschiff Fortuna, Christian-F.-Hansen-Str. 5, 22609 HH, Tel. 8227 42 11

•Haus Mignon - Integrationskindergarten, Christian-F.-Hansen-Str. 5, 22609 Hamburg Tel. 82 27 42 10

• Hermann-Jülich Werkgemeinschaft, Dorfstr. 27, 22929 Hamfelde, Tel. 0 41 54 / 84 38-0

• Hölderlin e.V. ambulante psychiatrische Vor- und Nachsorge, Kattjahren 4, 22359 Hamburg, Tel. 603 30 91 / 92 / 93

• Institut für ambulante Heilpädagogik und Psychotherapie, Langenberg 17, 21077 Hamburg/Harburg, Tel. 760 70 01

• Kinder- und Jugendheim Friedrichshulde, Lindenallee 96, 22869 Schenefeld, Tel. 839 35 10

• Kinderheim Heidjerhof, für Kinder u. Jugendl., Radbrucher Weg 2-4, 21444 Vierhöfen, Tel.: 04172/8091

• „Lebensgemeinschaft Birkenhof e.V“., Lebensort mit Seelenpflege-bedürftigen Erwachsenen, Karzer Str. 2, 21398 Neu Neetze, Tel.: 05850/415

• Martins-Gemeinschaft e.V., Bechsteinweg 4, 22589 Hamburg, Tel: 870 46 27

• Meierhof, sozialtherapeutische Initiative in Riecklingen, derzeitige Geschäftsstelle: c/o Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Franziskus e.V. Op´n Hainholt 88a, 22589 Hamburg, T. 04893/1332 (Hitz)

• Michael-Schule, Waldorfschule für heilende Erziehung, Woellmerstraße 1, 21075 Hamburg, Tel. 709 73 77 80

• Raphael-Schule, Schule für seelenpflege-bedürftige Kinder und Jugendliche e.V., Quellenthal 25, 22609 Hamburg, Tel. 81 99 26 40

• Vogthof, Sozialtherapeutische Lebensgemeinschaft Ammersbek e.V., Ohlstedter Str. 11, 22949 Ammersbek, Tel. 040/605 67 80

• Werkgemeinschaft Bahrenhof, für Seelenpflegebedürftige Jugendliche und Erwachsene, Dorfstr. 6, 23845 Bahrenhof, Tel. 0 45 50 / 99 79 -0

• ZusammenLeben e.V und Gemeinsam Leben gGmbH, ambulante Betreuung und Wohngruppen, Wohldorfer Damm 20, 22395 Hamburg, Tel. 604 00 36

Kindergärten

• Waldorfkindergarten a. d. Rudolf Steiner Schule Altona, Blücherstraße 35, 22767 Hamburg, Tel. 18884595

• Waldorfkindergarten a. d. Rudolf Steiner Schule Altona, Große Rainstr. 22, 22765 HH, Tel. 399052 29

• Waldorfkindergarten Hamburg-Mitte e.V., Alte Rabenstr. 9, 20148 Hamburg, Tel. 45000377

• Waldorfkindergarten, Wrangelstr. 35, 20253 Hamburg, Tel. 420 80 23

• Suse-König-Kindergarten, Heimburgstr. 4, 22609 Hamburg, Tel. 82 74 46

• Waldorfkindergarten Nienstedten, Elbchaussee 366, 22609 Hamburg, Tel. 822 400 20

• Blankeneser Waldorfkindergarten, Schenefelder Landstr. 34, 22587 Hamburg, Tel. 86 24 48

• Waldorfkindergarten der Christengemeinschaft HH-Bergstedt, Bergstedter Chaussee 209, 22395 HH, Tel. 604 78 56

• Waldorfkindergarten der Christengemeinschaft HH-Volksdorf, Rögeneck 23, 22359 Hamburg, T. 60382 73

• Waldorfkindergarten Tonndorf, Holstenhofstieg 11, 22041 Hamburg, Tel. 656 21 54

• Waldorfkindergarten Wandsbek, Rahlstedter Weg 60, 22159 Hamburg, Tel. 64 58 95 31

• Waldorfkindergarten Bergedorf, 21037 Hamburg, Kirchwerder Landweg 2, Tel. 7233777 und 721 22 22

• Waldorfkindergarten Ahrensburg, Am Hagen 6, 22926 Ahrensburg, Tel. 0 41 02 / 596 15

• Waldorfkindergarten Norderstedt, Friedrichsgaber Weg 244, 22846 Norderstedt, T. 525 59 52

• Waldorfkindergarten Stade, Henning von Tresckow-Weg 2a, 21684 Stade, Tel. 0 41 41/ 411473

• Waldorfkindergarten Nottensdorf, Bremers Garten 18a, 21640 Nottensdorf, Tel. 0 41 63 / 62 91

• Waldorfkindergarten Kakenstorf, Lange Str. 2, 21255 Kakenstorf, Tel. 0 41 86 / 81 06

• Waldorfkindergarten Bad Oldesloe, Rümpeler Weg 31, 23843 Bad Oldesloe, Tel.0 45 31 / 874 84

• Waldorfkindergarten Rellingen, Jahnstr. 5, 25462 Rellingen, Tel. 0 41 01 / 20 77 77

• Waldorfkindergarten Wedel, Am Redder 8, 22880 Wedel, Tel.: 04103/130 87

• Waldorfkindergarten Neugraben, Falkenbergsweg 48, 21149 Hamburg, Tel.: 703 802 76

• Waldorfkindergarten Elmshorn, Adenauerdamm 4, 25337 Elmshorn

• Waldorfkindergarten Kaltenkirchen, Kisdorfer Weg 1, 24568 Kaltenkirchen

• Waldorfkindergarten der Rudolf Steiner Schule Harburg, Ehestorfer Heuweg 82, 21149 Hamburg, Tel. 79 71 81 24

• Waldorfkindergarten Itzehoe, Am Kählerhof 6, 25524 Itzehoe, Tel.: 04821/84434

Krankenhaus

• Abteilung Innere und Anthroposophische Medizin im Asklepios Westklinikum Hamburg, Dres. Klasen/Iskenius; Suurheid 20, 22559 HH, T.: 81 91-23 00.

• Auskunftsstelle zur Anthroposoph. Medizin am Asklepios Westklinikum Hamburg: I. Voß : T. 81 91-23 09 (Zeiten lt. Ansage)

Kulturinitiativen

• Forum-Initiative, Kulturinitiative auf anthroposophischer Grundlage, Mittelweg 145 a, 20148 Hamburg, Tel.: 418083

• Rudolf Steiner Haus, Mittelweg 11 - 12, siehe unter „Anthroposophischer Gesellschaft"

• Verein Studienhaus Göhrde e.V., OT Nieperfitz 2, 21369 Nahrendorf, Tel. 058 55 / 443

• Hofgemeinschaft Wörme, Eine Naturschule, Im Dorfe 2, 21256 Wörme-Handeloh, Tel. 0 41 87 / 479

• ZeitZeichen, c/o Rudolf Steiner Haus, Mittelweg 11 - 12

Lehrerbildung

• Seminar für Waldorfpädagogik, Hufnerstr. 18, 22083 Hamburg, T. 88 88 86 10

Landwirtschaft

• Bäuerliche Gesellschaft Nordwestdeutschland e.V. Geschäftsstelle Dieter Scharmer, Hof Dannwisch, 25358 Horst/Holstein, Tel. 0 41 26 /1 4 56 und Bauck Hof, 21385 Amelinghausen, Tel. 0 41 32 / 912 00

• Gärtnerhof am Stüffel e.V., Stüffel 12, 22395 Hamburg, Tel. 604 00 10

• Stiftung Aktion Kulturland, Tel. 414762-10, email: info@aktion-kulturland.de, www.aktion-kulturland.de

Medizinische Initiativen

• Ergon e.V., Beratung und Betreuung von Suchtkranken und ihren Angehörigen (auf anthrop. Grundlage), Kontakt: Christine Schöne, T. 645 08 082; Georg Lunau, T. 45 50 95 (Praxis)

• Victor Thylmann Gesellschaft e.V., u.a. Auskunftsstelle zur Anthroposophischen Medizin, Geschäftsstelle: Suurheid 20, 22559 Hamburg, Tel. 81 33 53 (14-17 Uhr)

• Carl Gustav Carus Akademie, Akademie für eine Erweiterung der Heilkunst Rissener Landstr. 193, 22559 Hamburg, T.: 819980 - 0

• Forum Leben e. V. Bergedorf, Horster Damm 47, 21039 Hamburg, Tel.: 723 50 09

• Lucia e.V., Pflege- und Betreuungsdienst, Am Backofen 36, 22339 HH, Tel.: 533 27 083 (Wolfrum)

Musik

• Musikseminar Hamburg, Max-Brauer-Allee 24, 22765 Hamburg, Tel.: 44 75 31

• Studienstätte „tempo giusto",Uwe Kliemt, Tel. 6046976

• Freie Musikschule Hamburg e.V., Geschäftsst.: Rahlstedter Weg 60, 22159 HH, T. 0 45 43 / 7036

Schauspiel

• Anthroposophische Schauspielgruppe im Manes-Zweig Hamburg, Ltg: Lore von Zeska, Rothenbaumchaussee 103, Tel. 880 63 70 (Mo-Fr, 9 - 13 Uhr)

Schulen

• Büro der Landesarbeitsgemeinschaft, Hufnerstr. 18, 22083 HH, Tel. 88 88 86 20

• Rudolf Steiner Schule Hamburg-Altona, Bleickenallee 1, 22763 HH, Tel. 410 099 3

• Rudolf Steiner Schule Nienstedten, Elbchaussee 366, 22609 HH, Tel. 82 24 00 - 0

• Rudolf Steiner Schule in den Walddörfern, Bergstedter Chaussee 207, 22395 HH, Tel. 645 082-0

• Rudolf Steiner Schule Wandsbek, Rahlstedter Weg 60, 22159 HH, Tel. 645 89 50

• Rudolf Steiner Schule Bergedorf, Am Brink 7, 21029 HH, Tel. 721 22 22

• Rudolf Steiner Schule Harburg, Ehestorfer Heuweg 82, 21149 HH, Tel. 797 18 10

• Freie Waldorfschule Buxtehude Zum Fruchthof 4, 21614 Buxtehude, 04161 / 60070 -99

• Rudolf Steiner Schule Nordheide, Lange Str. 2, 21255 Kakenstorf, Tel. 0 41 86 / 89 35-0

• Rudolf Steiner Schule Lüneburg, Walter-Bötcher-Str. 6, 21337 Lüneburg, Tel. 0 41 31 / 861 00

• Freie Waldorfschule Stade und Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Stade e.V., Henning von Tresckow-Weg, 21684 Stade, Tel. 041 41 / 51 05 21

• Freie Waldorfschule Elmshorn, Adenauerdamm 2, 25337 Elmshorn, Tel. 0 41 21 / 477 50

• Freie Waldorfschule Itzehoe, Am Kählerhof, 25524 Itzehoe, Tel. 04821/89860

• Freie Waldorfschule Kaltenkirchen, Oersdorfer Weg 2, 24568 Kaltenkirchen, Tel. 0 41 91 / 930 10

Therapeutika

• Bernard Lievegoed Institut, Kindertherap., Erziehungs- u. Sozialberatung, Weiterbildung, Biographiearbeit, Oelkersallee 33, 22769 Hamburg, Tel. 430 80 81

• Therapeutikum Hamburg-West e.V., c/o H. Batschko, Jürgensallee 47, 22609 Hamburg, Tel. 82 10 36

• Therapeutikum Apis, Chrysanderstr. 35, 21029 Hamburg-Bergedorf; Tel.: 72 69 25 75

Sonstige Einrichtungen

• Gemeinnützige Treuhandstelle Hamburg e.V., Mittelweg 147, 20148 Hamburg, Tel. 414 762 18

• GLS-Gemeinschaftsbank eG, Filiale Hamburg, Mittelweg 147, 20148 Hamburg, Tel. 414 76 20

• Verein zu Förderung der Waldorfpädagogik in Bergedorf e.V., Kirchwerder Landweg 2, 21037 Hamburg, Tel.: 040/7245775, Fax: 040/7212241

• Förderverein für Waldorfpädagogik an der Rudolf Steiner Schule Hamburg Wandsbek e.V., Rahlstedter Weg 60, 22159 Hamburg, Ausk.: M. Wany, T: 510 332

• InterWAL e.V., Verein zur Förderung des Waldorfimpulses in Israel, Gut Lindenhof, 22949 Ammersbek, Tel.: 605 610 25

Impressum
Der Hinweis erscheint monatlich in Zusammenarbeit mit den Einrichtungen auf anthroposophischer Grundlage. Jede Einrichtung ist autonom und für ihre Ankündigungen selbst verantwortlich. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Termine und Adressen. Die Namen mit gekennzeichneten Beiträgen geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach Rücksprache mit der Redaktion.

Redaktionsschluß: 10. des Vormonats.
Anzeigenschluß: 13. des Vormonats !

Hinweis Verlag, Christine Pflug; Mittelweg 147, 20148 Hamburg. Tel 040 / 410 41 71, Fax 41 47 62 44; e-mail: C.Pflug@web.de Redaktion: Christine Pflug, V.i.S.d.P. Christine Pflug. Herausgeber: Gemeinnützige Treuhandstelle Hamburg e.V., Mittelweg 147, 20418 Hamburg,
Druck: Media Druckwerk
Konto für Rechnungen und Abos: Hinweis-Verlag, GLS Gemeinschaftsbank eG, BLZ 430 609 67, Konto : 29 007 910. **Konto nur für Spenden:** 12454804 GLS-Bank, BLZ 430 60967, Konotbez.: Gemeinnützige Treuhandstelle, Sonderkonto Hinweis).

Gudruns Kleiderladen
auf alle KINDERSCHUHE von Bundgaard
und auf BABY- UND KINDERKLEIDUNG
50 % Rabatt
www.gudruns-kleiderladen.de
Rellingen · Moorweg 89
Tel. 0 41 01 / 38 37 73
A 23

salima
Natürliche Kindermode · Wäsche · Babyausstattung · Lederranzen
Spielwaren · Bücher · Märchenwolle · Strickwolle ...
Waitzstr. 21 Othmarschen
Tel. 040 - 82 27 98 46
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.30 - 18 Uhr · Sa. 9.30 - 13 Uhr

Der Hinweis im Abonnement

für monatlich Euro 2,-

Bitte entsprechenden Betrag für den gewünschten Zeitraum überweisen auf das

Kto Nr. 29 007 910, GLS Gemeinschaftsbank, BLZ 430 609 67.

Kontobezeichnung: Hinweis Verlag

Und vor allem: Absender nicht vergessen!

Praxisraum/Co-Therapeut(in) gesucht Für system. Beratung, Elterntraining und Therapie suche ich Co-Therapeut(in) für Zusammenarbeit/Aufbau einer Gemeinschaftspraxis/Zentrums. Raum HH-Nordost, Ahrensburg, Bargteheide. Angebote unter e-mail: Elterntraininghamburg@freenet.de oder Chiffre 112

Kleine Sopranleier (Gärtner Nr 5692) Baujahr 1972, Bestzustand, m. Koffer und Stimmgerät EUR 750,-VB

altsächsischer Kachelofen, ca. 100 Jahre, smaragdgrün, klassisches Relief, komplett mit Backfach und Gußtüren, Top-Zustand, EUR 2.200,- Tel.: 04102/30895

Kreta: 5 Ferienwohnungen, 2 - 5 Personen v. Privat, 350 m zum Strand, 300,- bis 450,- EUR pro Woche inkl. Transfer. Tel.: 040/55 58 30 02, Fax: 040/55 58 30 04

Suche waldorforientierte Tagesmutter Nähe Eppendorf für Max (1). Tel: 480 92 401

Machen Sie sich fit für die neue Gesundheitsreform: Fernkursus Chirurgie - Praktische Anleitungen zur Selbstoperation nach Prof. Dr. Eisen-Barth. Anmeldungen unter Chiffre 7

Ökologische 5 Zimmer-Wohnung in Hamburg/Ahrensburg zu vermieten. 143 qm Wohnfl., große Dachterrasse, Staffelgesch. 2. OG, Dielen- und Natursteinböden, Vollholzküche. Gelegen im Wohnprojekt Allmende Wulfsdorf, Ahrensburg/Grenze Hamburg-Volksdorf. Miete: 1.540,- Näheres unter www.Allmende-Wulfsdorf.de Tel.: 040/603 2744

Was wünsche ich mir? Was schenke ich zu Weihnachten? **Wie wäre es mit einem Gutschein für eine königliche Fußreflexzonen-Massage?** Ausgeführt von einer kompetenten und einfühlsamen Heilpraktikerin? Praxis in Altona, Ruf: 040/ 58 64 84

Eine private Kleinanzeige

kostet
pro Satzzeile (40 Anschläge) Euro 1,80;
bei Chiffre Euro 3,- zusätzlich.

Bitte den entsprechenden Text mit Bezahlung in Form von Briefmarken oder Geld in Scheinen zuschicken

bis zum 13. des Vormonats:
Hinweis, Mittelweg 147, 20148 HH

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß nur diese Art des Auftrags aktzeptiert werden kann. Alle anderen Verfahren über e-mail, Fax, Telefon sind zu unübersichtlich und zeitaufwendig.

„Drei Jahre sind genug! Die Fahrerei zwischen dem Treppenviertel und Eppendorf muß ein Ende haben!“ Deswegen suchen wir (Jurist, 56, u. Therapeutin, 41) jetzt **ein Haus oder EG-Whg. mit Garten (bis ca. 1.100 EUR) in Blankenese, den anderen Elbvororten oder Volksdorf.** Ein kleiner blinder Kater (kastr.) sollte willkommen sein. Helmut Böddeling, Tel. 36 11 17 84

Für unseren Resthof bei Bad Segeberg suchen wir Familien, die sich einen Teil ausbauen und mit uns leben möchten. Fam. Drews, Tel.: 04551/995581

Bergstedt: Großes EFH Bj, 1972 nahe Waldorfschule, auch f. 2 Fam. oder Wohnen & Arbeiten, traumhafte Lage, 200 qm Wfl. für 430 000 EUR zu verkaufen. 040/604 65 52

Verkaufe Schülerbratsche, spielbereit überholt, normale Mensur Korpuslänge 38 cm, Pris: 2000 EUR, Tel.:881 68 605

HH-Altona homöopathisch orientierte Zahnarzt- und Heilpraktiker Praxis hat noch einen Raum von 20 qm zu vermieten. 200 EUR/monat. 040/ 832 08 92

Privates Rudolf Steiner Archiv bittet um Spenden in Form von Büchern, Manuskripten, Zeit, Geld. Jede Hilfe ist willkommen. Tel.: 040/432 808 55

Sie können unsere Spiel-, Sport- und Festhalle für Ihre Aktivitäten mieten. Fläche 215 qm. Allmende Wulfsdorf, Ahrensburg, nähe Volksdorf. Tel.: 04102/458230 www.Allmende-Wulfsdorf.de

Wir weisen darauf hin, dass die Anzeigen und Angebote von der Redaktion weder geprüft noch bewertet werden

Weil ich, Mutter (42), mich entschieden habe zeitw. aus dem Berufsleben auszusteigen, um die wertvolle Aufgabe der Familienarbeit + Pflege zu leisten, bin ich heute auf dem Arbeitsmarkt nicht mehr vermittelbar!? Trotz Abitur, Ausbild. und Berufserfahrung. Das kann doch wohl nicht wahr sein! **Habe vielf. nicht staatl. anerkannte Qualifikationen u. Lebenserfahrungen, kann organisieren, bin sozialkompetent u. flexibel.** Ca 20 Std/Wo. Tel.: 0160 90 25 12 51

Wir schaffen es nicht mehr alleine! Kleine Familie, W 30 + W 4, braucht dringend finanzielle Hilfe: Postbank Hamburg, Kto: 780294-209, BLZ: 20010020. abracaxi@gmx.de

Ostsee. Reetdachkate. FeWo 55 qm, mitten im Naturschutzhof, 2 km zum Strand, Fjord-Pferde, Fahrräder u.v.m. 40,- pro Tag. Tel.: 04632-87 64 60 oder Fax: - 7240

Herzlich willkommen in Südfrankreich! Verbringen Sie einen familienfreundl. Urlaub in unserem kleinen, gemütlichen Dorfhaus in Corbières ab 280,- EUR/Wo. Miesch/Zeuch, Tel.: 0033/468 45 44 10

NM zum 1. 4. 2007 gesucht! Volksdorf/ Frankring MRH, 3,5 Zi., 85 qm + DB m. Gaube, VK, S/W Terrasse, Garten, familienfr., EUR 1000,- plus Bk/K. 040/ 279 82 86

Anthroposophische Medizin und ihre Therapien gehören gleichberechtigt in den Leistungskatalog der Krankenkassen. Bei der IKK Hamburg ist dieser Anspruch Wirklichkeit. Nutzen auch Sie unser exklusives Leistungsangebot und werden Sie Mitglied der Innungskrankenkasse Hamburg. Wir freuen uns auf Sie.

Alles Bestens

Informationen erhalten Sie
unter www.ikk-hamburg.de
oder unter 01802 - 90 10 90

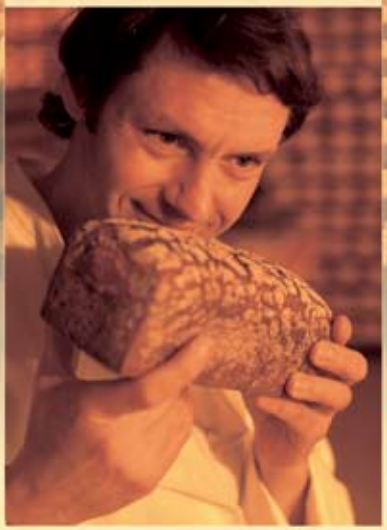
IKK HAMBURG

EFFENBERGER
VOLLKORN - BÄCKEREI

„Wir sind nicht zufrieden damit, zu behaupten, unser Brot wäre gut."

Thomas Effenberger

NACHVOLLZIEHBARE ★GARANTIE★ HERSTELLUNG



Wir machen Brot.

Unsere Zutaten:

- **frisch geschrotetes Getreide**
- **Sauerteig**
- **Wasser**
- **Meersalz**
- **Liebe**

. . . natürlich Ökologisch.

Unser Brot erhalten Sie auch bei **Springer Bio-Backwerk.**

Unsere Geschäfte:

Winterhude	Mühlenkamp 37 + Alsterdorfer Str. 17
Univiertel	Rutschbahn 18 + Grindelallee 88
Schanzenviertel	Altonaer Str. 70
Altona	Bahrenfelder Str. 115
Blankenese	Blankeneser Bahnhofstr. 16
City	Landesbank Galerie + Dammtor-Bahnhof

und auf den Öko-Wochenmärkten.

Gerne zeigen wir Ihnen, wie wir backen:
Jeden letzten Samstag im Monat in der Rutschbahn 18.
Kostenbeitrag 2 €, inkl. Kostproben zum Mitnehmen.
Melden Sie sich bitte an unter Tel. 45 54 45

„Hamburgs bester Biobäcker" – DER FEINSCHMECKER, seit 1995